

531. Tropplowitz, Def. Leobschütz, Br.-Schl. 1688—1849
(29./10. 1692 bis 29./9. 1693, 1795, 1830—1833, 1844—1846)
532. Troubky 1768—1877
533. Tršice 1688—1877
(1854)
534. Týn 1785—1878
(1786—1790, 1852)
535. Uherské Hradiště 1687—1878
(1696, 1699, 1702—1704, 1711, 1746—1748, 1786, 1813, 1814, 1817—1819, 1821, 1849, 1856)
536. Uherský Brod 1688—1871
(1691, 1699—1706, 1714, 1716, 1717, 1727, 1728, 1735—1738, 1744—1746, 1769—1773, 1781)
537. Uherský Ostroh 1687—1878
(1704, 1706, 1866)
538. Újezdec 1785—1878
539. Újezd, Def. Val. Klobouky (1691, 1699—1706, 1728 bis 1734, 1832)
540. Unter-Heingendorf (Dolní Hynčina) 1785—1877
541. Unter-Langendorf (Dolní Dlouhá Loučka) 1688—1878
(1842, 1844—1846)
542. Určice 1689—1877
(1690, 1691, 1701, 1702, 1716—1719, 1727, 1729, 1778, 1779, 1782, 1784, 1842—1846)
543. Valašská Bystřice 1779—1878
544. Valašské Klobouky 1688—1878
(1691, 1699—1706, 1727 bis 1739)
545. Valašské Meziříčí (Sal.-Me-feritzsch) 1688—1878
(1714—1724)
546. Velehrad 1755—1877
547. Velká 1688—1878
(1693, 1703, 1864, 1877)
548. Velká Bystřice (Groß-Bisternitz) 1687—1877
(1688—1690, 6./3. 1698 bis 1704, 1732—1746, 1797, 1812, 1854)
549. Velká Polom 1688—1876
550. Velké Hoštice (Groß-Ho-ſchütz) 1708—1847
(1710, 1711, 1713—1749, 1751, 1756, 1784—1786, 1809, 1810, 1812, 1813, 1820, 1823, 1830—1839, 1842—1846)
551. Velké Karlovice 1753—1878
552. Velké Opatovice 1705—1878
553. Velké Prosenice 1786—1878
(1850, 1854)
554. Velký Ořechov 1688—1878
(1691, 1699—1712, 1714, 1717, 1727, 1728, 1734 bis 1738, 1770—1773)
555. Velký Týnec 1695—1877
(1697, 1723, 1732—1744, 1817, 1854)
556. Velký Újezd 1737—1878
(1./1. bis 11./10. 1742, 18./9. 1751 bis 1./10. 1752)
557. Veřovice (Bernsdorf) 1785—1878
558. Veselá 1786—1878
559. Veselí nad Mor. 1687—1878
560. Vícov 1854—1876
561. Vilémov 1785—1877
(1842—1844)
562. Vizovice 1688—1878
(1704—1707, 1710—1712, 1714—1719)
563. Vlachovice 1688—1878
(1691, 1699—1707, 1762)
564. Vlčnov 1688—1877
(1691, 1699—1706, 1718, 1725, 1727, 1728, 1734 bis 1738, 1760, 1762, 1769 bis 1773)
565. Vlkoš, Def. Bzenec-Kijov 1759—1878
(1809)
566. Vlkoš, Def. Přerov 1688—1878
(1716, 1854)
567. Vnorovy 1736—1878
(1867)
568. Vracov 1687—1878
(1704, 1710)
569. Vrahovice 1689—1877
(1698, 1702, 1703, 1706, 1713, 1716, 1717, 1842 bis 1849)
570. Vranová Lhota (Braun Öl-hütten) 1722—1878
(1752—1767, 1837)
571. Vrchoslavice 1729—1869
(1853)
572. Vřesovice 1689—1877
1. 10. 1696 bis 1. 10. 1697,
1. 1. bis 5. 10. 1693, 1842
bis 1846, 1848—1850)
573. Vsetín 1688—1878
1704, 1711, 1714—1723,
1730—1737, 1741, 1743,
1798)
574. Všechovice 1688—1878
(1835, 1856)
575. Všemina 1786—1878
576. Vyškov (Bijchau) 1780—1878
(1786, 1787)
577. Výšovice 1766—1877
(1872)

578. Wagstadt (Bilovec)	1691—1877	596. Zauchwitz, Def. Ratibor, Pr.-Schl.	1688—1847
1712, sowie Bielau 1807 bis 1809)		(1689—1691, 1695, 1696, 1705, 1786, 1809, 1810, 1820, 1828, 1830—1838, 1840 bis 1846)	
579. Wačpil (Skřípov)	1792—1878	597. Zborovice	1738—1877
580. Wařjař (Vysoká)	1769—1878	598. Zděchov	1778—1878
(1775, 1859, 1864—1866)		599. Zdounky	1688—1877
581. Waltersdorf (Valtěrovice)	1785—1878	(1695, 1707)	
582. Wanowitz, Def. Branitz, Pr.-Schl.	1785—1852	600. Zlámanka	1751—1877
(1809, 1810, 1851)		601. Zlín	1688—1877
583. Weißkirch (Kostelec)	1787—1877	(1691, 1698, 1703—1707, 1711, 1712, 1714, 1715 bis 1721, 1725, 1726)	
584. Wernsdorf (Vernřovice)	1781—1878	602. Zöptau (Sobotín)	1688—1878
585. Weřřibel (Veselí)	1810—1878	(1778—1780, 1782)	
586. Weisenberg (Vizmberk)	1784—1878	603. Zoffen (Sosnová)	1720—1877
587. Wigstadt (Vitkov)	1688—1878	(1740, 1744—1746)	
(1778)		604. Zubří	1785—1878
588. Wodendorf (Jelení)	1783—1877	605. Zvole (Schmole)	1688—1876
589. Wojtdorf (Vojtiřkov)	1785—1878	(1702, 1708, 1764, 1782 bis 1784)	
590. Würbenthal (Vrbno)	1701—1878	606. Zwitterau (Svitavy)	1689—1878
(1702—1707, 1718, 1719, 1736, 1737, 1741, 1746, 1747, 1753)		(1852, 1853)	
591. Wüst Geibersdorf (Pusté Žibřidovice)	1784—1878	607. Žalkovice	1873—1878
592. Zábřeh (Hohenstadt)	1688—1876	608. Želechovice	1755—1877
(1708, 1743—1753, 1765 bis 1772, 1784)		(1765—1770 (bei Zlín))	
593. Záhlinice	1868—1878	609. Želeč	1785—1878
594. Zašová	1785—1878	610. Žeranovice	1785—1878
(1864)		611. Žeravice	1741—1878
595. Zauchtel (Suchdol)	1730—1878		

Ueber den Nachweis des deutschen oder artverwandten Blutes.*)

Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Durch die Befreiungstat Adolf Hitlers sind wir Sudetendeutsche seit 1. Oktober 1938 Bürger des Großdeutschen Reiches geworden. Nach langen Jahren der Fremdherrschaft in einem „demokratischen“ Staate, dessen Bürger nach „Nation, Konfession und Rasse“ alle einander gleich sein sollten, haben wir jetzt erst wieder unsere politische und geistige Freiheit erlangt. Freudigen Herzens reihen wir uns in die Gemeinschaft des großen deutschen Volkes ein, das eine Blutsgemeinschaft bildet, zu der wir seit alters trotz aller künstlich gezogenen Grenzen immer gehörten. Nun gelten die Gesetze des Dritten Reiches auch für uns.

Auf Grund der Nürnberger Gesetze vom 15. September 1935 und auf Grund anderer Reichsgesetze wird heute von jedem deutschen Volksgenossen der Nachweis seiner deutschblütigen oder artverwandten Abstammung verlangt. Dies geschieht durch Aufstellung einer Ahnentafel, deren Angaben über Geburt (Taufe) und Trauung durch beigebrachte Personenstandsunterlagen bzw. amtliche Matrikenauszüge belegt werden müssen.

Die Anforderungen, die an den einzelnen wegen des Abstammungsnachweises gestellt werden, sind verschieden.

*) Eine Zusammenfassung aller im Deutschen Reiche geltenden Gesetze und Verordnungen über den Nachweis der deutschblütigen oder artverwandten Abstammung enthält das im Verlag für Standesamtswesen, Berlin 1938, erschienene Buch „Der Abstammungsnachweis“ von Dr. Frhr. von Ullenstein, Referent bei der Reichsstelle für Sippenforschung in Berlin, auf das alle, die sich mit dem Gegenstande näher vertraut machen wollen, verwiesen werden. Die nachfolgenden Aufklärungen sind vielfach aus dieser Quelle geschöpft. Vergleiche auch die Besprechung Seite 36.

Man unterscheidet den „großen“ und den „kleinen“ Nachweis.

Der große Abstammungsnachweis.

Die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei stellt die schärfsten Anforderungen an die Blutreinheit ihrer Mitglieder und hat zu diesem Zwecke den großen Abstammungsnachweis eingeführt, der bis zu der am 1. Jänner 1800 lebenden Ahnenreihe zurückgeführt werden muß und keinen jüdischen oder artfremden Ahnen aufweisen darf. Ist einer der Ahnen, gleichgültig ob Mann oder Frau, erst nach dem 1. Jänner 1800 geboren, so müssen auch für dessen Eltern die Urkunden erbracht werden. Die gleichen Anforderungen wie an den Parteigenossen werden auch an dessen Ehegattin gestellt. Vor der Aufnahme in die NSDAP hat jedes Mitglied für sich und seine Ehefrau schriftlich zu versichern, daß es frei von jüdischem Bluteinschlag ist. Die politischen Leiter haben anlässlich ihrer Uebernahme oder Bestätigung einen urkundlich belegten Nachweis ihrer Abstammung vorzulegen. Grundsätzlich soll jeder Parteigenosse bereit sein, jederzeit seine Abstammung durch eine urkundlich bewiesene Ahnentafel vorzulegen.

Das Führerkorps der SA. hat den gleichen Abstammungsnachweis zu führen. Das Führerkorps der SS. hat den urkundlichen Nachweis mindestens bis zum Jahre 1750 zurückzuführen. Unterführer und Männer haben anlässlich der Verlobungsbewilligung den urkundlichen Nachweis mindestens bis 1800 für sich und die zukünftigen Verlobten zu führen. Das gleiche gilt für die Verlobten der SS-Führer. Beim Eintritt in die Schutzstaffel ist der urkundliche Nachweis bis 1800 Bedingung.

Der große Abstammungsnachweis bis 1800 wird ferner verlangt von dem NSKK (Kraftfahrerkorps), den HJ-Führern (Hitler-Jugend), dem NS-Studentenbund, dem NS-Dozentenbund, der NS-Frauenschaft, dem NS-Fliegerkorps. Die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände der NSDAP haben den Nachweis bis 1800 zu führen.

Für die sonstigen Mitglieder der angeschlossenen Verbände gelten die Bestimmungen für die Erlangung der Reichsbürgerschaft. Dies trifft zu bei der Deutschen Arbeitsfront, dem NS-Ärztebund, NS-Bund deutscher Techniker, der NS-Kriegsopferversorgung, dem NS-Lehrerbund, dem NS-Rechtswahrerbund, der NS-Volkswohlfahrt, der NS-Schwesterenschaft, dem Reichsbund der freien Schwestern, dem Reichsbund der deutschen Beamten, dem Reichsbund der Kinderreichen, dem Reichstriegerbund, dem Deutschen Roten Kreuz, der Technischen Nothilfe, dem Reichskolonialbund. Die deutsche Adelsgenossenschaft verlangt von ihren Mitgliedern und deren Ehegattin reinblütige Abstammung bis 1750.

Den Nachweis bis 1800 verlangt auch das Reichserbhofgesetz von den Erbhofbauern, das gleiche gilt von den Bauernführern und Diplomlandwirten, ferner von den Verlegern und von den Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen.

Der kleine Abstammungsnachweis

wurde in der deutschen Gesetzgebung durch § 3 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 eingeführt. Es heißt hier: „Als nichtarisch gilt, wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder Großelternanteil nichtarisch ist. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder Großelternanteil der jüdischen Religion

angehört hat. Diese Bestimmung wurde richtunggebend für sämtliche Gesetze, die seitdem den Nachweis der „arischen Abstammung“ gefordert haben.

An Stelle des Erfordernisses „arisch“ ist in der Verordnung des Reichsbürgergesetzes vom 14. Nov. 1935 das Erfordernis des „deutschen oder artverwandten Blutes“ getreten. Beide Bezeichnungen sind gleichbedeutend. Die Abänderung geschah aus der Erwägung heraus, daß die Sprachgruppenbezeichnung „arisch“ keine Rassenbezeichnung ist.

Ausgeschlossen vom Begriff des „deutschen oder artverwandten Blutes (arisch)“ sind die Fremdrassigen, in erster Linie die Juden, Zigeuner und Negere.

Für den kleinen Abstammungsnachweis braucht man: 1. die Geburtsurkunde des Ahnenprüflings, 2. die Geburts- und Trauurfunden der Eltern und Großeltern. Sterbeurkunden sind nur dann vorzulegen, wenn die Geburtsurkunde nicht beschafft werden kann.

Der Nachweis der deutschen oder artverwandten Abstammung ist erbracht, wenn erstens keiner der Großelternanteile volljüdischer (oder sonst artfremder) Abstammung war und zweitens kein Großelternanteil jemals der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat. Danach sind Personen mit einem volljüdischen Urgroßelternanteil oder auch mit zwei halbjüdischen Großelternanteilen dann als deutschblütig anzusehen, wenn keiner der Großelternanteile der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat. Hat jedoch ein Achteljude einen Großelternanteil, der etwa erst vor seiner Eheschließung aus dem Judentum austrat, so ist der Prüfling nicht deutschblütig, gilt vielmehr als jüdischer Mischling 2. Grades.

Ein Großelternanteil ist volljüdisch, wenn keiner seiner Großelternanteile volldeutschblütig war. Stammt der Prüfling von drei deutschblütigen Ahnen ab und

hat der vierte Großelternanteil (der nicht der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat) drei jüdische und einen deutschblütigen Großelternanteil, so ist der Prüfling deutschblütig. Keiner seiner Großelternanteile war volljüdisch. Hat der vierte Großelternanteil aber sieben jüdische Urgroßelternanteile und nur einen deutschblütigen Urgroßelternanteil, so gilt der Großelternanteil als volljüdisch und der Prüfling als jüdischer Mischling.

Nach dem Reichsbürgergesetz vom Jahre 1933 gilt als Jude, wer von mindestens drei der Rasse nach volljüdischen Großeltern abstammt. Als Mischlinge ersten Grades gelten Leute mit zwei der Rasse nach volljüdischen Großeltern, sofern sie nicht auf Grund besonderer Bestimmungen (Zugehörigkeit zur jüdischen Religion oder Verheiratung mit einem Juden) als Juden gelten. Mischlinge zweiten Grades sind solche, die nur einen der Rasse nach volljüdischen Großelternanteil haben.

Die jüdischen Mischlinge nehmen im staatlichen Leben eine Zwischenstellung zwischen Deutschblütigen und Juden ein. Da sie weder den kleinen noch großen Abstammungsnachweis erbringen können, sind sie wohl von der Zulassung zu allen Berufen und Organisationen, die den großen oder kleinen Abstammungsnachweis fordern, ausgeschlossen, aber ihre Stellung ist doch eine wesentlich andere als die der Juden nach § 5 der Verordnung zum Reichsbürgergesetz.

Jüdische Mischlinge I. oder II. Grades sind im Gegensatz zu den Juden zugelassen:

Zum vorläufigen Reichsbürgerrecht, zum aktiven Militärdienst, zum Reichsarbeitsdienst, zum Luftschutzdienst, als Rechtsberater, als Apotheker, zu Handel und Gewerbe, zur Hilfeleistung in Devisensachen, als Steuerhelfer, zum Erwerb von Heimstätten u. a. m.

Der Nachweis der nichtjüdischen Abstammung ist immer dann zu führen,

wenn Juden von einer Berechtigung ausgeschlossen sind.

Eine Zusammenstellung sämtlicher Bestimmungen über Mischehen mit einer leichtverständlichen graphischen Darstellung von Dr. Kurt Schmidt-Nebenow ist im Deutschen Rechts-Verlag, Berlin, erhältlich. Preis 75 Pfl.

Auch bei unehelichen Kindern ist die blutmäßige Abstammung klarzustellen. Es ist daher in jedem Falle der Nachweis zu erbringen, daß die natürlichen Eltern deutschen oder artverwandten Blutes waren. Einfach sind noch jene Fälle, wo das Kind durch die nachfolgende Ehe der Eltern legitimiert wurde oder die Vaterschaft von einer amtlichen Stelle anerkannt wurde. In solchen Fällen können Gerichtsakten zur Klärung der Frage herangezogen werden. Mit der Untersuchung schwieriger Fälle, besonders jener, wo alle Urkunden fehlen oder bei außereuropäischen Bluteinschlag, beschäftigt sich die Reichsstelle für Sippenforschung in Berlin. Sie tritt auch dann in Tätigkeit, wenn eine Behörde oder Parteistelle Zweifel an der rassischen Einordnung einer Person hat. Der Antrag auf Nachprüfung geht dann von der Behörde oder Parteistelle (nicht durch den Prüfling!) an die Reichsstelle für Sippenforschung. Außer Abstammungssachen, die nur mittels erb- und rassenkundlicher Untersuchungen geklärt werden können, kommen auch jene Fälle in Frage, in denen eine jüdische Abstammung vermutet wird, aber urkundlich nicht erwiesen ist oder wo der Grad der Mischlingseigenschaft zweifelhaft ist.

Wollen Privatpersonen den Antrag auf Erteilung eines Abstammungsbescheides stellen, so haben sie zunächst unter genauer Darlegung der Gründe, die sie zu dem Antrage veranlassen, die Formblätter 104 und 105 (Antragsfragebogen und Merkblatt) unter Beifügung eines freigemachten Briefumschlages anzufordern. Das Merkblatt führt

an, welche Unterlagen dem Antrage beizufügen sind. Der von der Reichsstelle erlangte Abstammungsbescheid wird von den Behörden und Parteistellen als vollgültiger Ersatz des Nachweises der deutschblütigen oder artverwandten Abstammung angesehen.

Ausführlicheres siehe in dem Buche Dr. Frhr. v. Ulmensteins, Der Abstammungsnachweis, Berlin 1938, Verlag für Standesamtswesen, S. 13—16 und 94—105.

Bezüglich der unehelichen Kinder kann abschließend noch folgendes gesagt werden: Ein uneheliches Kind, das einen Nachweis über seine Abstammung väterlicherseits nicht erbringen kann, wird bei deutscher oder artverwandter Herkunft mütterlicherseits bis zum Beweis des Gegenteils als deutschblütig oder artverwandt angesehen, wenn keine besonderen Umstände (die Lebensverhältnisse der Mutter und ebenso das Erscheinungsbild des Nachweispflichtigen) dagegen sprechen. Auf jeden Fall hat der Nachweispflichtige durch Vorlage des geführten Schriftwechsels zu beweisen, daß die aufgezeigten Möglichkeiten einer einwandfreien Feststellung erschöpft sind.

Beschaffung der Urkunden und Gebühren hierfür.

Die Beschaffung der Urkunden ist jedermanns eigene Sache, doch kann er auch einen Berufssippenforscher beauftragen, die Urkunden zu beschaffen und die Ahnentafel aufzustellen.

Die Grundgebühr für jeden Matrikenauszug beträgt 60 *Rpf.*, wenn der Antragsteller so ausreichende Angaben macht, daß der Auszug ohne zeitraubendes Suchen hergestellt werden kann.

Wenn ein längeres Suchen zur Ausstellung der Urkunde erforderlich ist, wird eine Suchgebühr von 75 *Rpf.* für jede angebrochene halbe Stunde berechnet. Neben dieser Suchgebühr wird in diesem

Falle die Grundgebühr von 60 *Rpf.* für die Ausstellung jeder Urkunde fällig.

Die Suchgebühr ist für die aufgewendete Zeit auch bei erfolglosem Suchen zu bezahlen. Für Zweit- und Drittschriften derselben Urkunde sind je 60 *Rpf.* zu erheben. Fertigt der Antragsteller die Zweitschrift oder Drittschrift selbst an, so daß es nur noch der Beglaubigung der fertigen Abschrift an Hand einer vorliegenden, bereits beglaubigten Urkunde oder an Hand des Kirchenbuches bedarf, so wird eine Beglaubigungsgebühr von 30 *Rpf.* für Beglaubigungen im Ahnenpaß 10 *Rpf.* für den Einzelfall, jedoch höchstens von *R.M.* 1.— berechnet, wenn gleichzeitig mehr als zehn Eintragungen beglaubigt werden (bis Ahn Nr. 31).

Für die Vorlegung eines Personenstandesbuches zur Einsicht, und zwar für jeden Jahrgang, werden 10 *Rpf.* — für mehrere Jahrgänge zusammen jedoch höchstens 30 *Rpf.* bezahlt.

Für persönliche Durchsicht der Kirchenbücher sind für die erste Stunde *R.M.* 1.—, für jede weitere Stunde 50 *Rpf.*, jedoch nicht mehr als 2 *R.M.* für einen halben Tag (4 Stunden) und 4 *R.M.* für einen ganzen Tag (8 Stunden) zu berechnen.

Die Einsichtnahme für wissenschaftliche Arbeiten oder Erhebungen gemeinnütziger Art ist gebührenfrei.

Gebührenfreiheit tritt nur unter der Voraussetzung ein, daß es sich um den gesetzlich oder parteiamtlich geforderten Nachweis der Deutschblütigkeit bis zum Jahre 1800 handelt, z. B. bei Anforderung durch die Reichsstelle für Sippenforschung, das Amt für Sippenforschung der NSDAF Berlin, das Rasse- und Siedlungshauptamt der H in Berlin und andere höhere behördliche und parteiamtliche Stellen; das gleiche gilt für Bayern nach dem Erbhofgesetz, für Ehestandsdarlehen, Versorgungsanwärter, Kinderbeihilfen, für die Erlangung von Invaliden- oder Altersrenten und bei nachgewiesenem Unvermögen.

Pflicht jedes Antragstellers ist es, möglichst genaue Angaben zu machen.

Der Abstammungsnachweis kann anstatt durch Vorlage von Personenstands-urkunden durch Vorlage eines Ahnen-passees geführt werden. Die Richtig-keit jeder Eintragung ist auf Grund der

vorgelegten Urkunde zu beglaubigen. Der Ahnenachweis dient ausschließlich zum Nachweise der deutschblütigen Ab-stammung und ersetzt die Beibringung von Personenstandsurkunden in anderen Fällen nicht. Für den Abstammungs-nachweis ist der Ahnenpass ein vollgül-tiger Ersatz für die einzelnen Urkunden.

Deutsche Übersetzung zu den Überschriften der tschechischen Vornamen

73 Ženská jména cizího původu.

73 Weibliche Namen ausländischer Herkunft.

74 Krácení jmen cizího původu.

74 Kurznamen ausländischer Herkunft.

741 I. Hypokoristický základ se rovná první slabice se začáteční souhláskou nebo skupinou souhlásek druhé slabiky.

741 I. Die hypokoristische Grundlage ist gleich der ersten Silbe mit beginnenden Konsonanten oder einer Konsonantengruppe der zweiten Silbe.

742 II. Hypokoristický základ obsahuje zavřenou první slabiku (končící souhláskou).

742 II. Die hypokoristische Grundlage beinhaltet eine geschlossene erste Silbe (Endkonsonanten).

Některá jména se kráti oběma způsoby.

Einige Namen werden auf beide Arten kürzer.

743 III. typ krácení jmen cizího původu.

743 III. Typen der Kurznamen ausländischer Herkunft.

743 IV. typ krácení jmen cizího původu.

744 IV. Typen der Kurznamen ausländischer Herkunft.

Mužská jména Männliche Namen.

Ženská jména Weibliche Namen.

745 Další skupina zkrácených jmen cizího původu má dvojslabičný hypokoristický základ.

745 Eine weitere Gruppe Kurznamen ausländischer Herkunft hat eine zweisilbige hypokoristische Grundlage.

75 Změny základu jmen cizích.

75 Änderungen der Grundlage ausländischer Namen

Některá jména byla k nám uvedena v podobě obměněné už na cizí půdě: *fođocus*, franc. *fosse*, něm. *fost* (Schwarz, DN I, 48), čes. *fošt*.

73 Ženská jména cizího původu

Častější stará ženská jména cizího původu jsou:

- starozákonní: *Eva*, *Judita*;
- novozákonní: *Alžběta*, *Magdalena*, později i *Marie*, *Anna*;
- světecká: *Kateřina*, *Barbora*;
- světská germánská: *Gertruda*, *Kunhuta*.

Zkrácená ženská jména jsou zařazena do příslušných oddílů vedle jmen mužských, ale jsou odlišena písmenem ž.

Přechylováním vznikla u nás např. ženská jména *řana*, *Petrůš*.

74 Krácení jmen cizího původu

741 I. Hypokoristický základ se rovná první slabice se začáteční souhláskou nebo skupinou souhlásek druhé slabiky

Ada, Adík	{Adolf Adam}	Bart	— Bartoloměj
Adlík	Adám	Bárta }	
Adloch	Adloht	Bedra }	
Adla ž.	Adloht	Bedřek }	
Adlička ž.		Ben	— Bedřich
Agna ž.	Adlaida	Benáček	— Benedikt
Ahna	— Agnes	Blaž	— Bernard
Ahník	— Hageno	Bon	— Blasius
Ala ž.	— Alžběta?	Bonda }	— Bonifác
Aluša ž.		Bureš }	
Albík	— Albus, Albert ap.	Burda }	— Burian
Aldík	— Aldrian	Daměš }	
Alecha ž.	— Alexandra	Dana }	— Damian
Alek		Daněk }	
Aleš	— Alexius, Albert	Dětko	— Daniel
Andra	— Andreas	Dětra	— Demetrius
Andruš ap. }		Dětra	— Dětleb
Antík		Doník	— Děřich
Antoš	— Antonín	Doruš ž. }	— Donát
Arnuš	— Artur, Artolt	Eluš ž. }	Dorota
Avík	— Avo, Avenarius?	Epík	— Elisabeth
Babro	— Vavřinec	Florek	— Eppo, něm. hypokor. k Ebur-
Babřík		Francek	— Florián
Barnáš	— Barnabáš?		— Francisek

Gabruš	— Gabriel	Mates	— Matěj
Háb, Habák	— Habart	Metta ž.	— Metihádis
Hejna, Hejnek	— Heinrich, Heineman ap.	Mik, Míka	— Mikuláš
Hek	— Hekard	Mich	— Michal
Hetka ž.	— Hermine?	*Min	— Minart
Herna ž.	— Hermína, Hermann	Nikel }	— Nicolaus
Hereš	— Herart Herihart	Nikeš }	— Eufemia
Hofík	— Horat Godehart	Ofka ž.	— Ojef
Hotašek }		Ojka	— Oldřich
Jakeš, Jaka	— Jakub	Oldra	— Ondřej
Jilek	— Jiljí	Ondraček	
Jindra	— Jindřich	Pába }	— Pabián, Fabián
Joha, Johásek	— Johannes	Pabeš }	— Palvin, Baldwin
Joniš	— Jonáš	Pálek	— Baldewin
*Kal	— Kahan? Kagan	Palda	— Baldra
Kameš	— Kamarét (něm. Ga- muret) ⁵	Parczik	— Parcifal?
Karda }	— Karel	Pavec, Pávek	— Pabián?
Kareš }		Penek	— Benedikt,
Kašej	— Kasian	Penoch	— Penart?
Katč ž.	— Kateřina	Pilík	— Pilgrim
Klima, Klimes	— Kliment	Prokeš	— Prokop
Křista ž. }		Randa	— Randolf
Křistka }	— Kristina	Rejnuš	— Reinold
Leněš	— Lenart	Reněš	— Remigius, Remundus
Litva	— Liurwini	Renka	— Reinher, Renata?
Lorek	— Lorenc	Rudiš, Ruduš	— Rudolf, Rudolt
Lucka ž.	— Lucia	Rulek	— Ruland
Lukeš	— Lukáš	Ruth	— Ruthart
Mahda ž.	— Magdalena	Ryneš	— Rynart Reinhart
Maksa	— Maxentius, Maximi- lian	Řéha, Řehák }	— Řehoř
Manda ž. }		Řehuš }	— Sebastian
Manduš ž. }	— Mandalena, Magda- lena	Seb, Sebák	
Mára }		Sen	— Sidonius
Mareš }	— Marek	Sidoš	— Simon
Marha	— Marhold	Sima	— Sipoto
Marga ž.	— Margareta	Sipek	— Sophia
Marla ž.	— Margareta	Sofka ž.	— Stefan
Marták	— Martin	Stefek }	
Marušek	— Marolt ap., Marie	Stepek }	— Štěpán
Maruška }	— Marie	Ščepata }	— Šebastian
Mařka }	— Mauritus	Ščepec }	— Šimon
Mařek, Mařík		Šeba, Šebák }	— Šismund, Sigismund
		Šima, Šimek }	— Theobald?
		*Šišma	
		Teba	

⁵ Podle J. Janka NR 5, 1921, 105—107 je jm. *Kamarét* — *Kamaryt* z něm. OJ *Gamarret*/*Gahmuret*, jména otce Parcivalova; je to jeden z ohlasů italského romantického básnívář v naší autonymii. Další sč. jména toho druhu jsou *Kawan* — *Gawan*/*Gawein*, *Parczal*, *Kalát* — *Gelaad*, *Žibrid* — *Siegfried*, *Tristram*.

Mužská jména:

Bašt, Bastian	— Sebastian	Lekšík, Leksa,	— Alexius
Bert	— Albert	Lekš	— Filip
Brož	— Ambrosius	Lipek	— Ignác
Gydek, Jidek	— Egidius	Nác	— Leopold
Han, Hána	— Johannes	Polde	— Jeremiáš
Jidek	— Egidius	Remiš	— Lorenc
Kobeš, Kobiš	— Jakob	Renc	— Alexander
Kolda, Kolek	— Nicolaus	Sander, Sondra	— Alexander
Kub, Kuba	— Jakub	Šan, Šandera	— Antonius
Kulěk	— Mikuláš, Nicolaus	Toniš	

Ženská jména:

Běra ¹	— Alžběta	Nasta	— Anastasie
Háza	— Agata	Nestačka	
Mabka	— Amabilia	Něta	— Agnetis

745 Další skupina zkrácených jmen cizího původu má dvojslabičný hypokoristický základ:

Albrěšek	— Albrecht	Nikol, Nikolášek	— Nicolaus
Beneda	— Benedikt	Odal(o)	— Odalric
Domín	— Dominik	Olekaš	— Aleksaj, Aleksandr
Eliza ž.	— Elisabeth	Ostáš	— Eustach (NR 11,32)
Kateruš ž.	— Katerina	Sebast	
Lampreda	— Lampert, Lamprecht	Šebast, Šebest}	— Sebastian
Magdala ž.	— Magdalena	Valenta	— Valentin
Mikol, Mikolec	— Nicolaus	Ypoch, Ypoš	— Hipolit
Mikul, Mikulec			

75 Změny základu jmen cizích

U některých cizích jmen dochází ke změně uvnitř jmen, tyto jevy náležejí zčásti do hláskosloví, avšak týkají se stejně i slovo tvorby:

Benda	— Beneda, Benedikt	Margreta	— něm. Margret
Brida ž.	— Brigita	Marketa	
Eliška ž.	— Elisabeth, něm. zkrác.	Markyta	
Judita ž.	Elsa, Elše	Vican, Vicač	— Vincenc
Mareta ž.	Juta, něm. Jutta	Zismund	— Sigismund
	Margareta, něm.		
	Maret		

V některých případech byla změna provedena už v jazyce, z kterého jsme jména přejala.

NEJSTARŠÍ PŘÍJMÍ

81 Přejchod od jednojmennosti

K jednoznačnému označení a rozlišení osoby stačilo v nejstarších dobách jedno jméno. Období jednojmennosti sledujeme u všech indoevropských národů od vzniku jmen a v nejstarším vývoji, lidé mají jen jedno jméno, protože počet osob, které spolu pŕicházejí do styku, je malý; k rozlišení stačí velké bohatství staré zásoby osobních jmen. V předhusitských českých urbátech (DRC) lze sledovat tento jev v jednotlivých vesnicích: tak např. některý Václav byl praveidelné zván *Váša*, jiný *Vachek*, třetí *Vencl* (DRC 27), jinde se rozlišují tři Janové: *Jan, Jěšek, Janek* (DRC 24 a 25), jinde je *Děra a Děvřich* (DRC 26), *Hodan, Hodek a Hodák* (ib. 49), *Jan, Janek a Haemus* (ib. 39), *Bláha a Blahu* (ib. 30). V jiných případech však zůstávají osoby stejného jména nerozlišeny: v jedné vsi se např. opakuje třikrát jméno Matěj (DRC 39), čtyřikrát Pavel, dvakrát Blažej (Sr. m. j. Přehled čes. OJ 21).

Nesnáze vznikající z opakování téhož jména u několika osob v místě odstraňovaly se připojováním rozlišovacích doplňků k rodným jménům. Z téhož pramene, edice urbátů, lze zaznamenat, jak rozmanitě mohou být podněty a způsobu těchto doplňků OJ, kterým říkáme v tomto nejstarším období příjmi na rozdíl od pozdějších a nynějších příjmení; lidé stejného jména se rozlišují a) podle svého vzezení, vzrůstu: Šimek velký, Šimček (DRC 47), b) podle svého věku: Havel, starý Havel (ib. 65), c) podle svého zaměstnání: Svašek, Svašek kovář (ib. 67), Mařík, Mařík rybák (ib. 61),

d) rozmanitými přezdívkami: Mařík Ocelka, Mařík Šlýbal (ib. 59), Kliment Chylka, jiný Kliment (ib. 62),

e) druhým jménem osobním, nejspíše jménem otce: Jan Hostislav, Jan (ib. 30), Kliment Racek, Kliment (ib. 62), Václav, Vaněk Pacák (ib. 54), Jakub Hyncík, Jakub (ib. 40),

f) podle polohy obydlí nebo podle názvu obydlí: Hořejší, Brožovský (ib. 41).

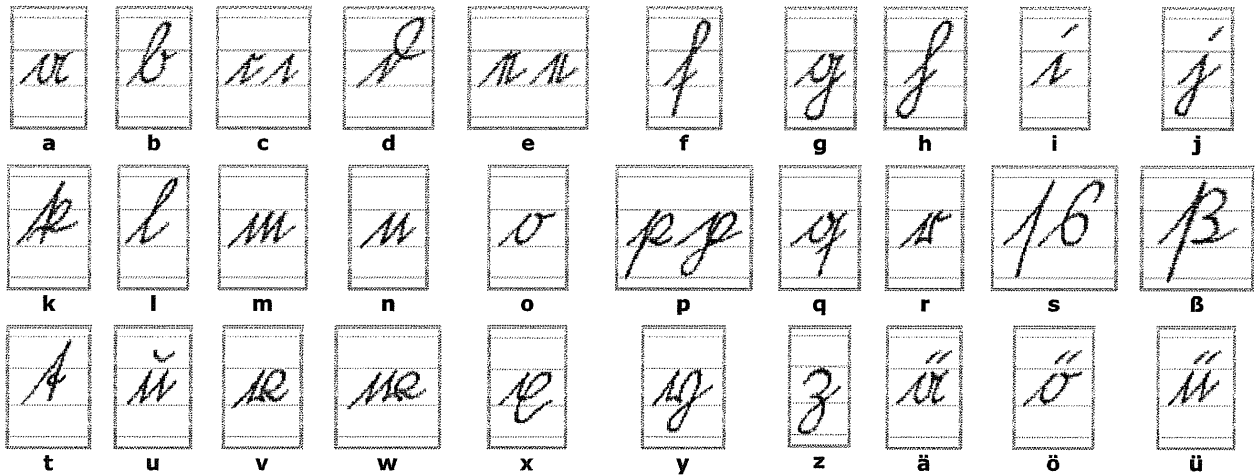
V případech a), b), c), zčásti i f) (*Hořejší* — *hořejší*) není rozlišovací doplněk ještě vlastním jménem; jsou to při svém vzniku apelativa.

Kromě společenské nutnosti rozlišovat stejnojmenné osoby téhož okruhu¹

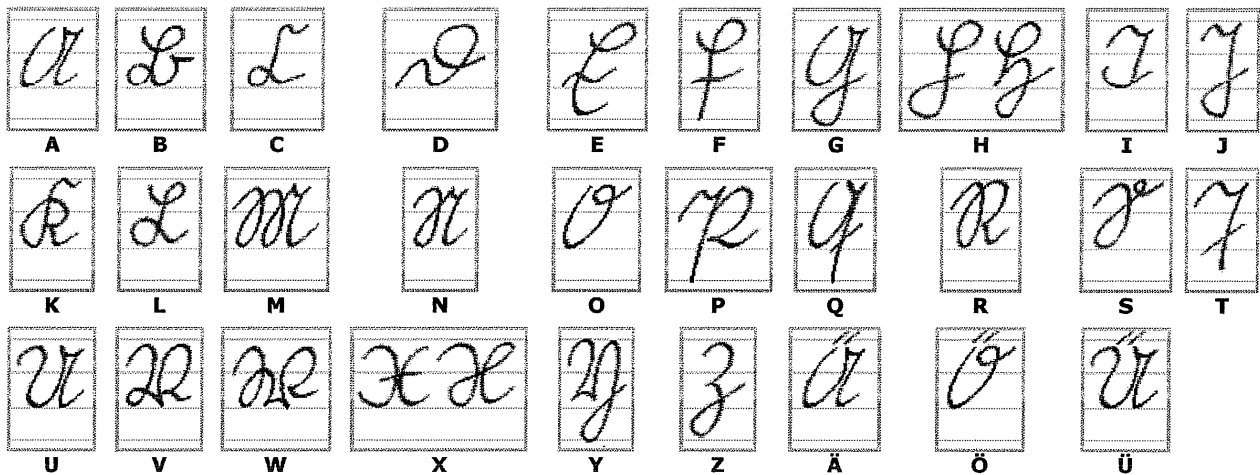
¹ St. Rospond, Onomastica I, 200n.

Altdeutsche Schrift

Kleinbuchstaben...



Großbuchstaben...



Griechisches Alphabet

A	α	Alpha	N	ν	Ny
B	β	Beta	Ξ	ξ	Xi
Γ	γ	Gamma	Ο	ο	Omikron
Δ	δ	Delta	Π	π	Pi
E	ε	Epsilon	Ρ	ρ	Rho
Z	ζ	Zeta	Σ	σ	Sigma
H	η	Eta	Τ	τ	Tau
Θ	θ	Theta	Υ	υ	Ypsilon
I	ι	Iota	Φ	φ	Phi
K	κ	Kappa	X	χ	Chi
Λ	λ	Lambda	Ψ	ψ	Psi
M	μ	my	Ω	ω	Omega

Die alte deutsche Handschrift

Zurück zum Index

	a		i		qu		y
	b		j		r		z
	c		k		ß		ä
	d		l		t		ö
	e		m		u		ü
	f		n		v		tz
	g		o		w		y
	h		p		x		y
	A		H		O		V
	B		I		P		W
	C		J		Qu		X
	D		K		R		Y
	E		L		S		Z
	F		M		T		Ä
	G		N		U		Ö
							Ü

Weitere Informationen über die "alte deutsche Handschrift" finden Sie auf:
[Hier lernt man Sütterlin - die "deutsche Schrift" von Peter Doerling](#)

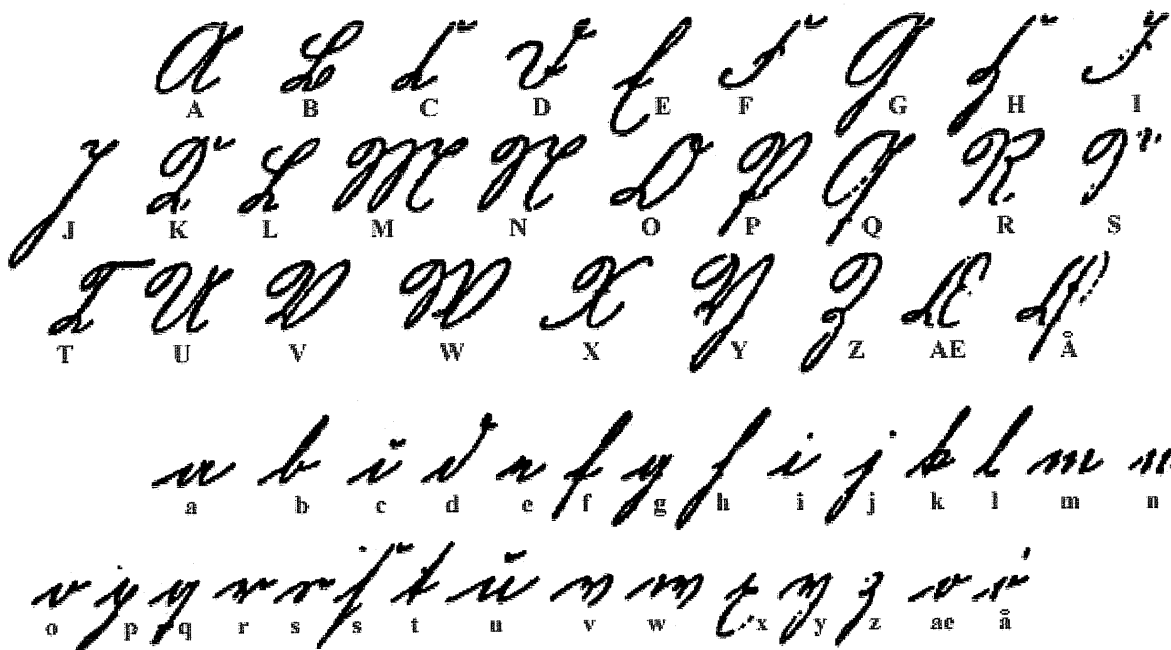
[Impressum](#) [juridisches / disclaimer](#)

Copyright : Hans - Peter Voß - (geändert am 02.Dec.2000)

Deutsche Schrift

Bis nach dem Zweiten Weltkrieg sind viele auch amtliche Dokumente in Deutscher Schrift abgefaßt, die auch Kanzlei-Schrift, Current- oder Kurrent Schrift genannt wurde. In Dänemark nannte man sie "Gotisk". Um alte Quellen erschließen zu können, ist auf dieser Seite eine altes Blatt dänischer Herkunft abgebildet, das sowohl die kalligraphierte (als schönschriftliche) als auch die Handschriftformen zeigt. Wer mehr über die Deutsche Schrift wissen will, die von den Berliner Grafiker L. Sütterlin (1865 - 1917) überarbeitet wurde und danach oft "Sütterlin" genannt wurde, der findet dazu erste Hinweise und Übungen unter <http://www.suetterlinschrift.de/>. Von dieser privaten Homepage gibt es auch einen Link zur Universität Saarbrücken, die ein herunterladbares Übungsprogramm entwickelt hat. -ju-

Schönschriftliche Form



Handschriftliche Form

Taf. 17

a b c d e f g h i l m n o p q r s t u v w x
 y z
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Abb. 1 Schrift des 16. Jahrhunderts

Die Verwandlung
 A A A, B B B, C C C, D D D, E E E, F F F, G G G
 H H H, I I I, K K K, L L L, M M M, N N N, O O O,
 P P P, Q Q Q, R R R, S S S, T T T, U U U,
 V V V, W W W, X X X, Y Y Y, Z Z Z

Die gemeinen Buchstaben
 A a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t
 u v w x y z

Abb. 2 Deutsche Kurrentschrift

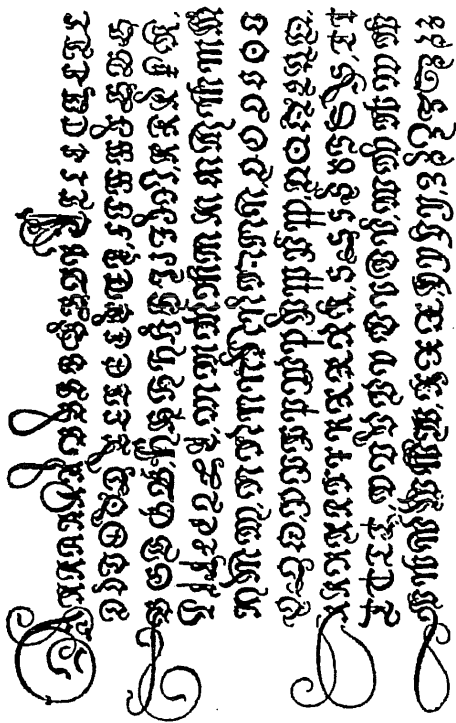


Abb. 1 Großbuchstaben der deutschen Kurrentschrift

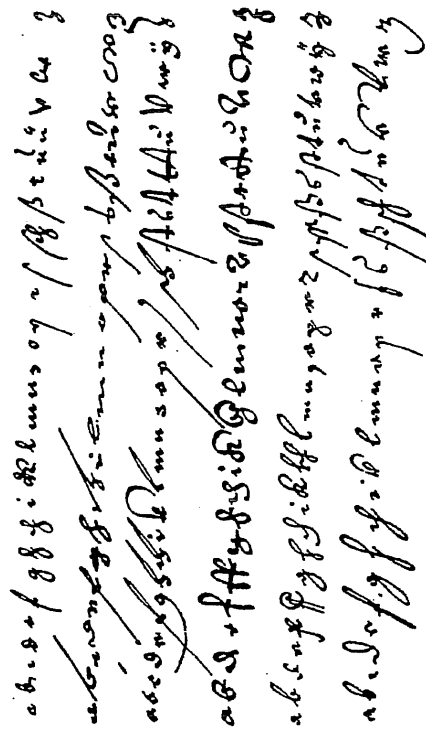


Abb. 2 Schrift des 17. Jahrhunderts

Besondere Leseschwierigkeiten bereiten die Kürzungen der Schrift, die auf verschiedene Art und Weise erfolgen kann:

1. Durch Abbrechung bzw. Fortlassung der Endung (Suspension):

sumx = sumus, *f* = filius;

2. Durch Weglassung der mittleren Wortteile und Zusammenziehung von Wortanfang und Wortende (Kontraktion):

univ = universis, *dn* = dominus;

3. Durch besondere Abkürzungszeichen, die Buchstaben oder Silben ersetzen:

— . ~ ersetzt fehlendes *m* oder *n*

9 . 2 ersetzt die Vorsilben *con-*, *com-*, *cum-*

9 2 9, g ersetzt die Schlußsilbe *-us*

77. 7. 2f ersetzt die Schlußsilbe *-rum*

4. Durch Abkürzungszeichen mit veränderlicher Bedeutung:

p = *per-*, *par-*, *por-*; *p. p* = *prae-*, *pre-*;

5. Durch übergeschriebene Buchstaben:

est = *est*, *est* = *esse* ($\approx m9$ = *essemus!*); *ecc* = *ecclesiasticorum*;

crast = *crastino*,

6. Durch konventionelle Zeichen:

? = *est*, \approx = *esse* ($\approx m9$ = *essemus!*).

Zu den häufigsten Kürzungen in Kirchenbüchern gehören neben den auf S. 486 ff. zusammengestellten Monatsbezeichnungen: *Xst* = *Christ*; *Xus* oder *X9* = *Christus*; *Xian*, *Xian9* = *Christian*, *Christianus*; *Xoph* = *Christoph*; *+ = mortuus* (gestorben). Außerdem gibt es an Spielerei grenzende Bilder wie *☉feld* = *Sonnefeld*; *7schuh* = *Siebensschuh*; *?* = *Segittarius* (*Schütze*).

An Zahlzeichen sind bis weit in die Neuzeit hinein überwiegend die römischen verwendet worden, also *I = 1*, *II = 2* usw. Als Schlußzeichen sind sie häufig über die Zeile hinaus nach unten verlängert worden, also *III = 3*. Zuweilen findet sich *III = 4* oder auch *IX = 8*. An zusammengesetzten Zeichen ist zuweilen *ID = D* (oder *d*) = *500* zu lesen und *CID = M* (oder *m*) = *1000*. Halbierungen werden mit durchstrichenen Zeichen wiedergegeben, also *I = 1/2*, *V = 4 1/2*, *X = 9 1/2*, *I^c = 100*, *I^c = 50*, *V^c = 550* usw. Mindere Jahreszahlen (Angabe des Jahrhunderts fehlt!) werden häufig in gemischter Form geschrieben.

Taf. 19

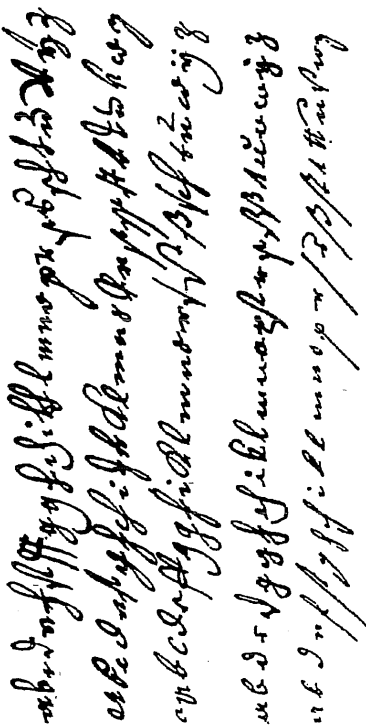
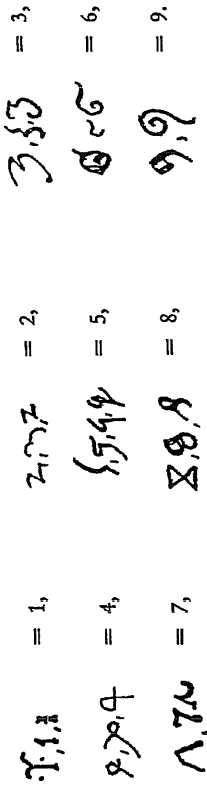


Abb. 1 Schrift des 18. Jahrhunderts

Die seit dem 13. Jahrhundert aufkommenden arabischen Zahlzeichen bieten erheblich vielseitigere Formen und werden dadurch auch häufiger falsch gelesen; zur Illustration seien folgende Beispiele ausgewählt:



Gelegentlich wird, z. B. beim Beginn eines neuen Jahres, in den Kirchenbüchern, aber auch auf Grabsteinen, in Haus- und anderen Inschriften die Jahreszahl durch die Summe der gleichzeitig als Zahlzeichen gebräuchlichen Buchstaben wiedergegeben; solche »Chronosticha« finden sich bis in die neueste Zeit, z. B. in dem Kirchenbuch von Wattenweiler (bayer. Schwaben): *Contra Vlt. In DoMno Contra XerVnt. hl In frasCripti (= ihre Trauung vollzogen in Gott die hierunter geschriebenen), als C + V + I + I + D + M + I + C + X + V + I + I + C + I + I = 1827; oder in Leichenpredigten aus dem Jahre 1664: *nohLis es faeXl DisCe Morll und aus dem Jahre 1689: als Herr RaMsDorff zV Vsingen in seine GRVft zVr RVhe gebraChtr:zV selnen Vorfahren (= 1689); oder in einem Totenbuch von 1621: Ein sanftes SterbestVnDeLehn, glb Mir o traVtes jesVleIn (= 1621). Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß schwierige Schriften am besten durch Nachzeichnen zu lernen sind. Verderbte Stellen werden häufig auf Photographien oder durch spezielle Beleuchtung (Quarzlampen) wieder lesbar. Chemische Mittel dagegen bringen meist nur einen kurzen Scheinerfolg und sollten wegen ihrer schädlichen Nebenwirkungen nicht verwendet werden.**

Literatur

Bibliographien
 Bernhard Bischoff, Paläographie, in: Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der Deutschen Geschichte, 10. Auflage Bd. 1, Stuttgart 1909, Abschnitt 14, Nr. 1-275.
 Claudio Bonacini, Bibliografia delle arte scritte e della calligrafia, Florenz 1953 (= Biblioteca bibliografica italiana, Bd. 5).
 Leonhard Dingworth, Bibliographie zur Geschichte der Schreibmaschine, 2 Bde., Verl 1993.
 Josefina Mateu Ibars/Maria Dolores Mateu Ibars, Bibliografía Paleografía, Barcelona 1974.
 Paul Sattler/Götz v. Selle, Bibliographie zur Geschichte der Schrift bis in das Jahr 1930, Linz 1935.

Allgemeine Literatur
 W. K. von Arnswaldt, Handschriften für den Familienforscher, Leipzig 1925 (= Praktikum für den Familienforscher, 12).
 Friedrich Beck, Schrift, in: Die archaischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hrsg. v. Friedrich Beck/Eckart Henning, Weimar 1994, S. 163-206.
 Bernhard Bischoff, Paläographie (mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Kulturgebiets), Berlin-Bielefeld-München 1952. - 2. Aufl. [ohne Untertitel]
 in: Deutsche Philologie im Aufsatz, Bd. 1, Berlin-Bielefeld-München 1952.
 Berlin-Bielefeld-München 1957 [Nachdruck: Berlin 1966].
 Karl Brandt, Unsere Schrift. Drei Abhandlungen zur Einführung in die Geschichte der Schrift und des Buchdrucks, Göttingen 1911.

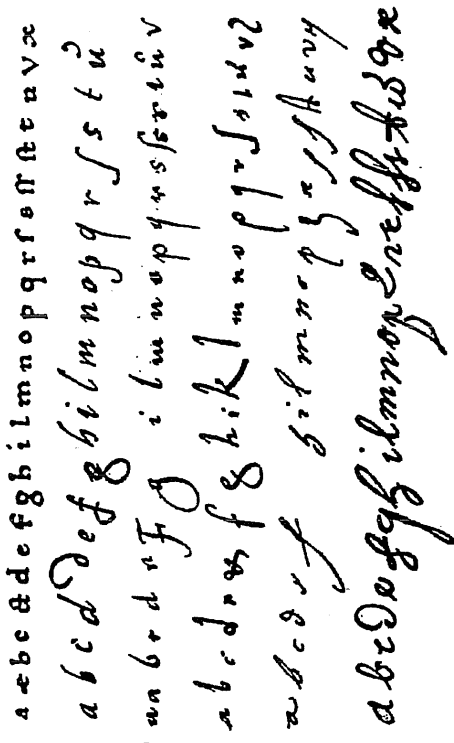


Abb. 2 Antiqua

Land Mähren.

Politischer Bezirk: Währ. Schönberg

Reg.-Nr. 39

Exh.-Nr. 1007

Heimat-Schein

womit von der

Gemeinde Weikersdorf

bestätigt wird, dass

Name:

Schneider Johann

Charakter oder Beschäftigung:

Postbediensteter

Alter:

geboren am 22. September 1895

Stand (ledig oder verheiratet):

Verheiratet

in dieser Gemeinde das Heimatsrecht besitzt.

Weikersdorf, den 8. Juni 1923.

Eigenhändige Unterschrift der Partei

der Gemeindevorsteher:



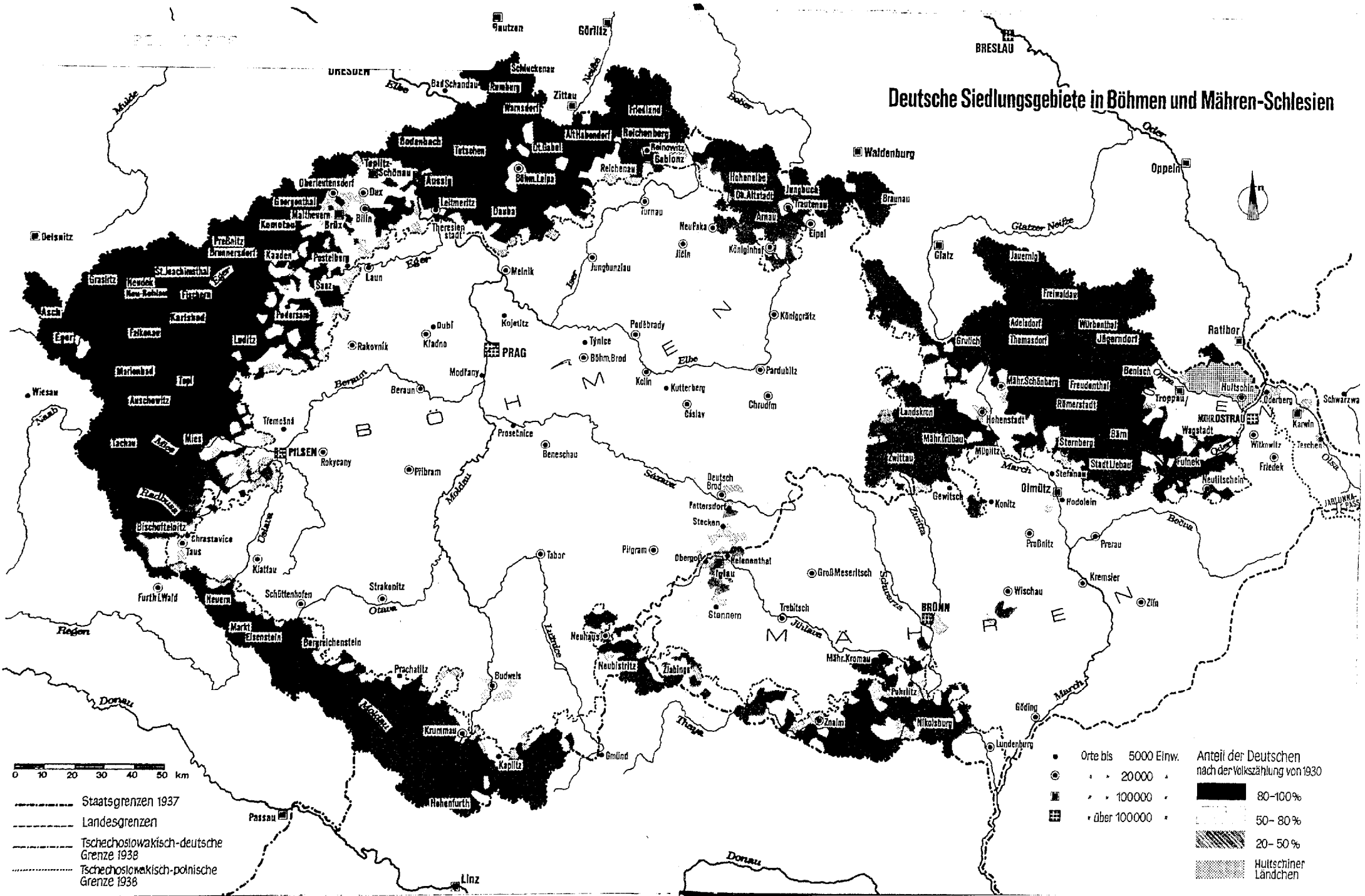
Jos. Klein

Gemeinderat:

Franz Pohlner

Verbrieftes Heimatsrecht

Deutsche Siedlungsgebiete in Böhmen und Mähren-Schlesien



0 10 20 30 40 50 km

----- Staatsgrenzen 1937
 - - - - - Landesgrenzen
 - - - - - Tschechoslowakisch-deutsche Grenze 1938
 - - - - - Tschechoslowakisch-polnische Grenze 1938

• Orte bis 5000 Einw.
 ⊙ „ „ 20000 „
 ⊞ „ „ 100000 „
 ⊠ „ „ über 100000 „

Anteil der Deutschen nach der Volkszählung von 1930

■ 80-100%
 ▨ 50-80%
 ▩ 20-50%
 ▧ Hutschiner Ländchen

Tafel VII

Human. Buchstaben

Jahr

1457 abcdeefg AB EFGHM. 1549 aeunbd | ABEIHT
 1541 abcdefgß FGHKML. amogr claly SLA.
 1541 abcdefghijnopst ACQGYMOPVWET
 1631 a d d g h l p p s s t y A 13 D H L M X L R.
 1666 d e f g s r k k s e e t A B O F G L N P S W.
 1697 a b d d f g p q r s t A B P E G H K S W.
 1712 a d f g h h l p p s t A B B E H J L M L P Q.
 1735 b d f g k l s p t, a e i n s, b d f g h p s
 b f p s y d t A B G H I L Q S R.

Abkürzungen

(a. 3. = allgem. Zeichen)

A

1) — — — — — 1 c) ~

a) a. 3. bei Abbrechung. b) bei Kontr. c) bei „genannt“ usw.

vn vn egen Johes Oun | gntf eyntem obgen vngntf

d) = m, n, em, en, e

hey vō inphredin gutts gruben gnan

2) | f als a. 3. 3) f f = is 4) ' , als a. 3. 5)) = en

nosert Angl | gott alturf | yofl' h tege gewb | gulb

6) s r r d < s s n s = r, er, re, ir, ri

d' nnn' hzog nat sien vā h' rot ad p' ter

7) / / bei | = er, a. 3. 8) 2 z v z ~ u = ur 9) u w n ~ = {ra / ar

ds vnfn Ingeß duff | bā antlbt bē | spch gne vngntf

10) c r z 3 = aß, as 11) ; 3 = et und 3 = m, quart

d va Snc dz dz 203 | Swigz Betugbz | Ersaz, q

12) Hochschreiben der Endung

13) Überschr. v. Vokalen

vō^t n^t

e^te p^tch v^eve v^ed sp^tch

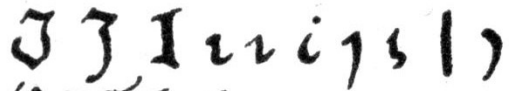
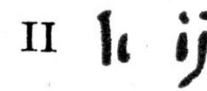

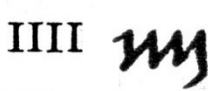


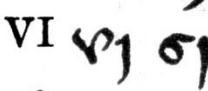
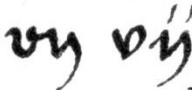
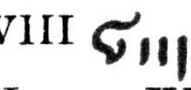
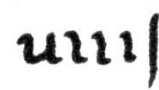
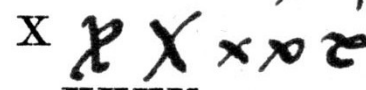
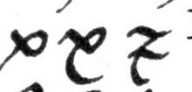
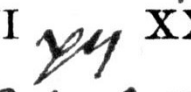
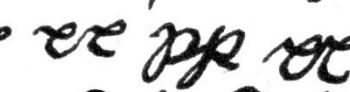

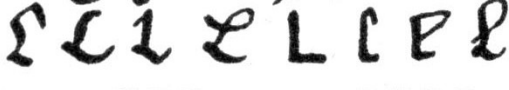

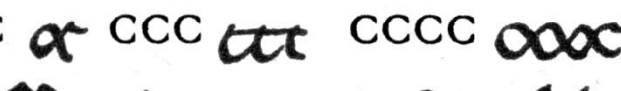


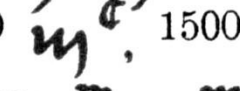
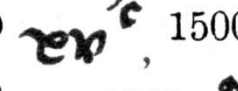
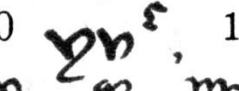
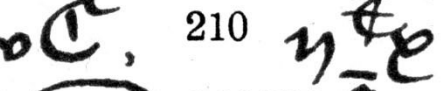
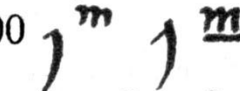
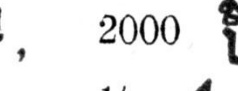
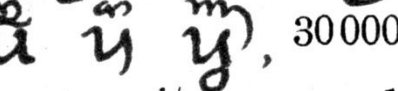
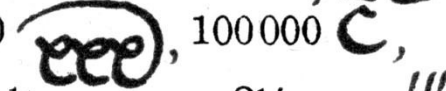
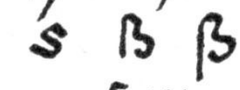
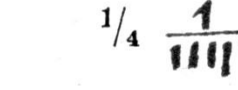
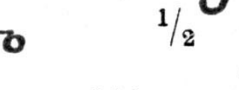


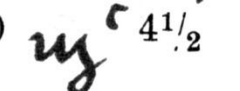
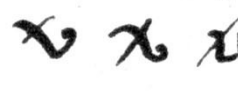

Tafel X

23 Planeten=Wochentage

						
Dies Solis	Lunae	Martis	Mercurii	Jovis	Veneris	Saturni
Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend

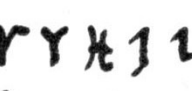
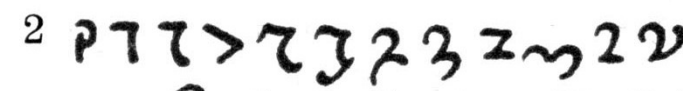
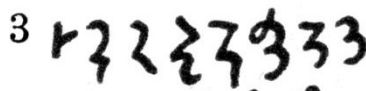
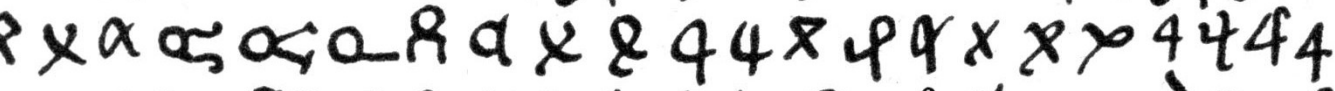

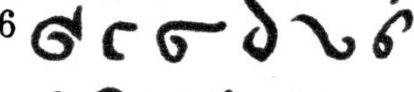
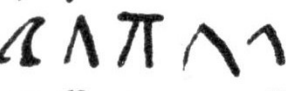
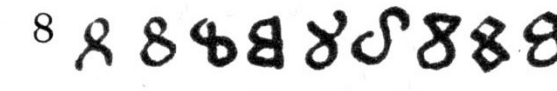

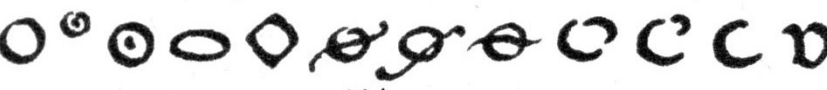
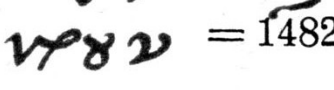
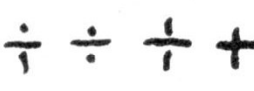
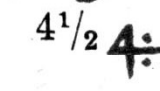
Zahlzeichen

A) Römische Zahlen

I		II		III		III			
V		IV		VI					
VII		VIII		IX		X			
		XII		XX		XXXX			
L		C							
CC		D							
M									
300		1500		1500		210			
1000		2000		30000		100000			
1/2		1/4		1/2		1 1/2		2 1/2	
250		4 1/2		9 1/2					

B) Arabische Ziffern

XIV.—XV. Jhdt.

1		2		3	
4					
5		6			
7		8		9	
0					= 1482
1/2		4 1/2			

Griechische Schrift

Nach Robert Stephanus, 1550 und später

Α α, Β β β, Γ γ γ γ, Δ δ δ, Ε ε, Ζ ζ ζ
 Η η η η, Θ θ θ, Ι ι, Κ κ, Λ λ, Μ μ, Ν ν,
 Ξ ξ, Ο ο ο, Π π π π, Ρ ρ ρ, Σ σ σ σ, Τ τ τ τ,
 Υ υ υ, Φ φ φ, Χ χ, Ψ ψ ψ, Ω ω ω.

α: αα, γ: γ, δ: Δ, ε: ε ε ε ε, η: η, θ: θ, ι: ι,
 λ: λ λ λ, ν: ν, ο: ο, ρ: ρ ρ ρ, τ: τ τ, χ: χ.

L i g a t u r e n

αι	αι	ελ	ελ	μῶν	μῶν	σχ	σχ
αρ	αρ	εξ	εξ	ου	ου	τρ	τρ
αὐτο	αὐτο	ἐπι	ἐπι	οῦ	οῦ	τῶ	τῶ
γα	γα	εστι	εστι	οἱ	οἱ	τῶν	τῶν
γγ	γγ	ευ	ευ	ον	ον	υ	υ
γεν	γεν	εῦ	εῦ	ος	ος	υι	υι
γο	γο	ην	ην	πρ	πρ	υν	υν
γο	γο	θρ	θρ	σθαι	σθαι	υν	υν
γω	γω	θρω	θρω	σπα	σπα	ὑπερ	ὑπερ
δια	δια	κο	κο	σσ	σσ	χθ	χθ
ει	ει	μαρ	μαρ	στ	στ	ω	ω
εῖ	εῖ	μεθ	μεθ	σχ	σχ	ωρ	ωρ

Nach Michael Baurenfeind, 1716

αα, ββ, γγ, δδ, εε, ζζ, ηηη, θθ,
 ιι, κκ, λλ, μμ, ννν, ξξ, ο, ππ(π),
 ρρ, σσ, τ(τ,ι), υυ, φφφ(φ), χ, ψψ, ω.

Tafel 29

1	Danno Dreyßiger ein Madellen ist	1
2	Dingens roorden Gidie Andree	2
3	Quintessen. Urte A 5 pge duno.	3
4	Gede ij mde mis io st	4
5	Jong blime om freid ist Ghuw	5
6	roorden fet. saijel muller	6
7	ist ij mde urte fe 3 yofe	7
8	urumyngus duno 2 5 4 8	8
9	Marjo Deyale ein Brunnemay ist Dinger	9
10	roorden. Gidie Ynier dinge. Urte	10
11	Obu pge Gijgenis:	11
12	Nahin gulten een Cledey Hofenrou	12
13	roorden ist Ghuwter mone	13
14	fet Merten dinary 2 5	14
15	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	15
16	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	16
17	Jacob Dreyßiger Dingens roorden	17
18	Gidie Moleger dunge. Gidie	18
19	1 mde urte fe 5 pge Gijgenis	19
20	Danno Langer Dingens roorden Gidie	20
21	Merten dinary Dede ij mde	21
22	Urte A 4 amp Gidie in Dede	22

1	Supplicat	Dunen quese	1
2	Dunen quese	Dunen quese	2
3	Dunen quese	Tot Duvengante	3
4	Dunen quese	Handwerge	4
5	Dunen quese	Merten dinary	5
6	Dunen quese	Dunen quese	6
7	Dunen quese	Dunen quese	7
8	Dunen quese	Dunen quese	8
9	Dunen quese	Dunen quese	9
10	Dunen quese	Dunen quese	10

a) 1548 Bürgerliste Glogau (Stadtarchiv)

1	Hanns Brasche ein Radeller ist	1
2	Burgerr wordenn. Fid[ejuff]it Andres	2
3	Kaduschka. Act[um] f[eria] 5 p[ro]g[rediente] Inno[cente]	3
4	debit II m[a]rc[as] mi[nus] 16 d[enarios].	4
5	Jorg Klime ein schneid[er] ist Burg[er]	5
6	worden. f[idejuffi]t paul muller	6
7	d[edi]t 1 1/2 m[arcam]. Act[um] f[eria] 3 post	7
8	Circumcisionis Anno etc ¹⁾ 1548.	8
9	Maths Schade ein Zchmmerman ist Burger	9
10	worden. Fid[ejuffi]t Peter Ruthe. Act[um]	10
11	S[ab]b[a]to p[ro]g[redien]t[e] Epiphanie	11
12	Baltin palicz der Aldte schefer von	12
13	Brostaw ist Burger wordenn	13
14	f[idejuffi]t Merten v[er]man d[edi]t	14
15	3 m[arcas]. Act[um] Dinstags nach Epi-	15
16	phanie ²⁾ A[nn]o 1548	16
17	Jacob Seiffert Burgerr wordenn	17
18	Fid[ejuffi]t Melcher Zchann debit	18
19	1 m[a]rc[am]. Act[um] f[eria] 5 p[ro]g[rediente] Epiphanie	19
20	Hanns Lannge Burgerr worden Fid[ejuffi]t	20
21	Merten V[er]man debit 1 1/2 m[a]rc[am]	21
22	Act[um] f[eria] 4 ante Fabiani et Sebast(iani)	22

1) unleserlicher Schriftzug, teilweise durch die nachfolgende 1 verdeckt, wahrscheinlich = etc. 2) e mit angehangenem Häkchen = ae.

b) c. 1550 Stadtbuch, Glogau (Stadtarchiv)

1	D i e p f n o r g a f ß ¹⁾	Simon quose	1
2	Georg porße	Simon pietsch	2
3	Georg Schulcz	Jost Baumgarte	3
4	Barthel Hofman	H a n d w e r g f	4
5	Michel Kifewetterin	Marten Zhanisch	5
6	Caspar meelhose	Bernt Kifewett[er]	6
7	peter pawer	Peter Betterin	7
8	Caspar kirsten	Jost Kurze	8
9	Andres Schops	Caspar pridman	9
10	Simon Jeschkin	Baltin Machna	10

1) Die Bedeutung dieser Benennung ist noch ungeklärt.

Sir Joseph der Zweyte,

von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, Hungarn, und Böhheim, Galizien, und Lodomerien ꝛ. Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und zu Lotharingen. ꝛ. ꝛ.

Die Register über Trauung, Geburt, und Sterben sind sowohl in Ansehen der öffentlichen Verwaltung, als der einzelnen Familien von grosser Wichtigkeit. Die öffentliche Verwaltung erhält daraus über das Verhältniß, über die Vermehrung oder die Verminderung der Ehen, über den Zuwachs und Abgang der Geborenen, über die vergrösserte oder verminderte Sterblichkeit nützliche Kenntnisse. Einzelnen Familien dienen sie in mehr als einer Angelegenheit zu beweisenden Urkunden, und nicht selten sind sie die Grundlage gerichtlicher Entscheidungen, von denen der Stand des Bürgers, und ganzer Verwandtschaften abhängt. Aus diesem Grunde sind Wir dem Wohl unserer Unterthanen die Sorgfalt schuldig, diesen Registern, deren Gestalt bis icht bloß willkürlich, deren Glaubwürdigkeit von einem einzelnen Menschen abhängig war, eine solche Einrichtung vorzuschreiben, welche, da sie dieselben der Absicht des Staates brauchbarer macht, mit der allgemeinen Gleichförmigkeit, zugleich die gesetzmässige Sicherheit vereinbaret.

§. 1. Jeder Pfarrer also hat von nun an über seinen Sprengel drey abgesonderte Bücher zu führen: ein Trauungsbuch, ein Buch zur Einzeichnung der Geborenen, und ein Buch über die Gestorbenen. Das Trauungsbuch muß nach dem unter Nr. 1. beigefügten Formular folgende Rubriken haben.

Jahr, Monat, und Tag der Trauung, den Numer des Hauses, den Tauf und Zuname des Bräutigams, die Religion, und Alter desselben, ob er unverheurathet, oder Wittwer ist: Tauf und Zuname der Braut, ihre Religion, Alter, unverheurathet, oder Wittwe. Tauf und Zuname der Zeugen, oder sogenannten Beistände, und ihren Stand.

§. 2. Die Rubriken des Bräutigams, und der Braut werden von demjenigen eingetragen, so die Trauung verrichtet. Die Zeugen aber sollen, wenn sie des Schreibens kundig sind, sich jedesmal eigenhändig einschreiben. Können sie nicht schreiben, so schreibt der Schulmeister, oder sonst jemand an ihre Stelle ein. Jedoch müssen sie die an ihrer Statt gemachte Einschreibung mit einem Kreuze, oder sonst einem Zeichen von ihrer Hand auf die Art, wie es sonst bei Testamenten oder Verträgen üblich ist, bekräftigen.

§. 3. Am Ende einer jeden Seite des Trauregisters unterzeichnet der Pfarrer seinen Namen eigenhändig. Wenn aber eine Trauung nicht von dem Pfarrer selbst verrichtet worden, so muß bei jedem Falle von dem Trauenden besonders unterzeichnet werden. Ein ordentlicher Kooperator unterzeichnet ledig mit dem Beisatze Kooperator. Wenn aber ein fremder Priester an der Stelle des Pfarrers die Trauung verrichtet, so ist seiner Fertigung noch beizusetzen: Daß er von dem Pfarrer die Vollmacht erhalten hat.

§. 4. Um sowohl die Zahl der Gebornen überhaupt, als die Zahl der Kinder von jedem Geschlechte, dann ob sie in oder außer der Ehe erzeugt worden, sehen zu können, sind den Geburtsregister nach dem Formular unter Nr. 2. folgende Rubriken zu geben

Nr. 2. Jahr, Monat und Tag der Geburt, der Hausnumer, des Kindes Taufname, sein Geschlecht, ob ehlich, oder unehlich: der Tauf und Zuname der Aeltern, ihre Religion: Der Tauf, Zuname, und Stand der Pathen (Gevatter)

Bei unehlichen Kindern ist der Name des Vaters in den Taufbüchern nicht mehr beizusetzen. Denn diese bloß nach der Aussage

der Mutter, nach einem ungefähren Rufe, oder der Vermuthung des Seelsorgers mögliche Einschreibung bleibt immer sehr zweydeutig, setzt den vermeinten Vater in den Augen der Welt herab, und hat im Rechte weder auf Mutter noch Kind einigen Einfluß. Nur dann also ist bei unehelichen Kindern der Name des Vaters beizusetzen, wenn dieser sich selbst dazu bekennt.

Die Pathen müssen gleich den Zeugen im Trauungsbuche entweder eigenhändig schreiben, oder wenn jemand an ihrer statt einschreibt, die fremde Hand durch ihr beigefetztes Zeichen bekräftigen.

§. 5. Die Sterberegister bei den Pfarren sind aller Orten nach dem Formular Nr. 3. mit sechs Rubriken zu führen, nämlich Nr. Jahr, Monat und Tag des Todes, der Hausnummer, Name, Religion, Geschlecht, und das angegebene Alter des Gestorbenen. Wo aber in einem Orte zwar keine Todtenbeschau, jedoch ein Kreisphysikus, oder geprüfter Wundarzt vorhanden ist, kommt zu den vorigen noch die siebente Rubrike, nämlich der Krankheit und Todesart beizusetzen. Zu diesem Ende werden die Kreisphysici und Ortschirurgi angewiesen, dem Pfarrer bei jedem Gestorbenen, zu dem sie gerufen worden, die Krankheit schriftlich anzuzeigen.

§. 6. Die Juden sind gleichfalls zu Führung dieser drey Register anzuhalten, und von denselben die vorgeschriebenen Rubriken mit der geringen auf ihre Religion angewendeten Aenderung beizubehalten. Wo ein Ortsrabbiner aufgestellt ist, hat derselbe die Register zu führen: bei einzelnen Familien aber derjenige Rabbiner, welcher dem Orte am nächsten wohnt.

§. 7. Bei Untersuchung der Diözesen ist es die Pflicht der Bischöfe sich jedesmal die Trauungsbücher, Geburt, und Sterberegister vorlegen zu lassen.

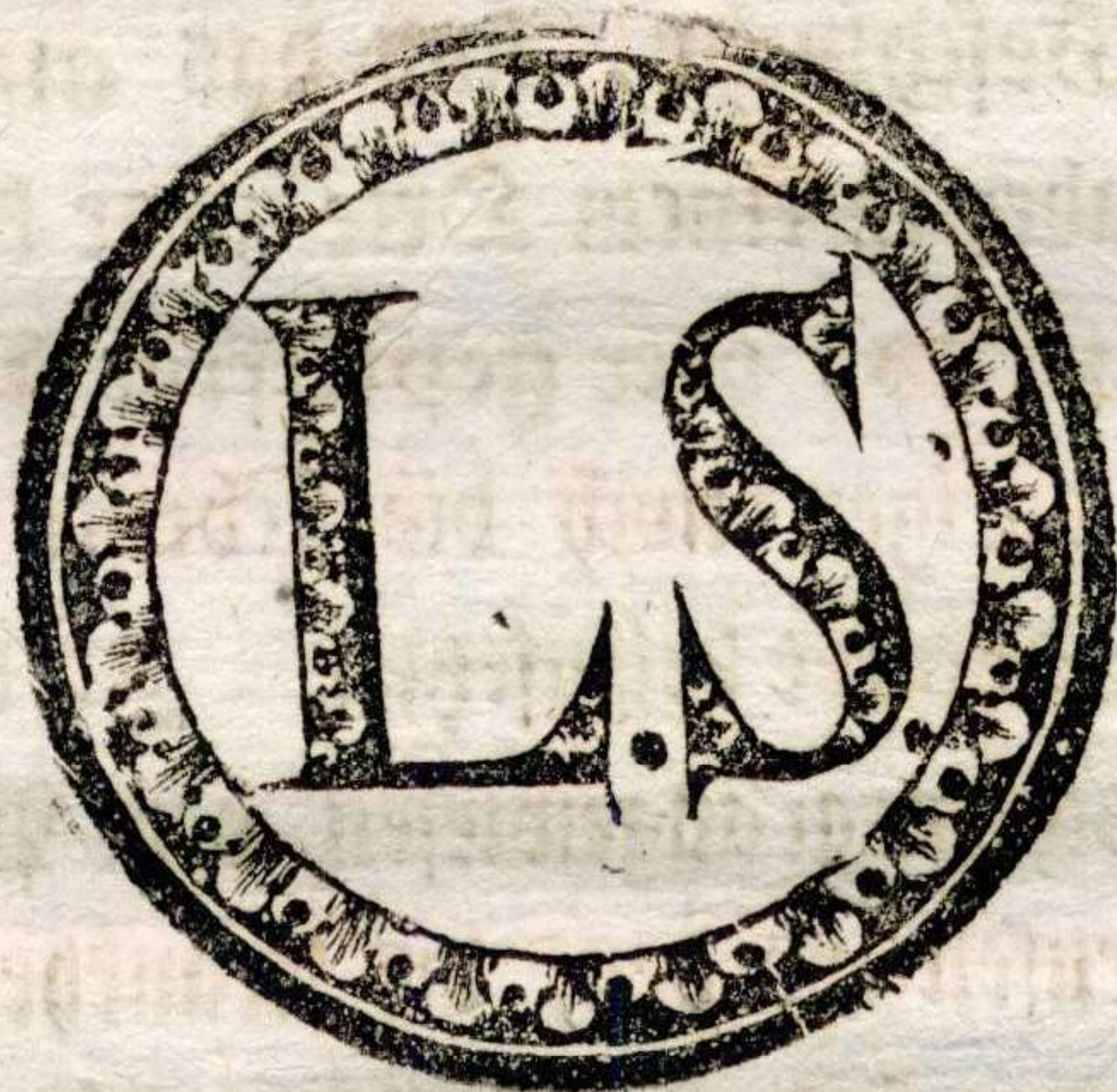
§. 8. Auch die Kreisbeamten haben von Zeit zu Zeit nachzusehen, ob diese Bücher aller Orten nach der Vorschrift geführt werden.

§. 9. Zu End eines jeden Jahrs sollen die Pfarrer, wie auch die Rabbinen von allen 3. Registern eine mit dem Formular in Ru-

brifen übereinstimmende Jahrestabelle zusammenziehen, und dieselbe
längstens bis halben Jänner, nebst dem Konskriptionsbezirke, auch an
das Kreisamt einschicken.

Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 20^{ten}
Tag des Monats Februarii im siebenzehnhundert vier und acht-
zigsten unserer Regierung, der römischen im zwanzigsten, und der
erbländischen im vierten Jahre.

Joseph.



Leopoldus Comes à Kollowrat
Reg^{is} Boh^{ie} Sup^{us} & A. A. pri^{mus} Canc^{ibus}

Johann Rudolph Graf Chotek.

Tobias Philipp Freyherr
von Gebler.

Ad Mandatum Sac^{re} Cæs^{aris}
Regiæ Majestatis proprium

Joseph von Sonnenfels.

T r a u u n g s b u c h.

1783		Bräutigam				Braut				Beistände				
Täner	Haus- num- mer.	Namen.	Reli- gion.		Alter.	Namen.	Reli- gion.		Alter.	Namen	Stand.			
			Protestantisch.	Katholisch.	Jahre.		Protestantisch.	Katholisch.	Jahre.					
den 1sten	35	Christoph Nadler.	1	—	37	1	—	—	1	32	—	1	Martin Kermel	Nachbar
											Johann + Zeichner.	Schlosser- meister.		

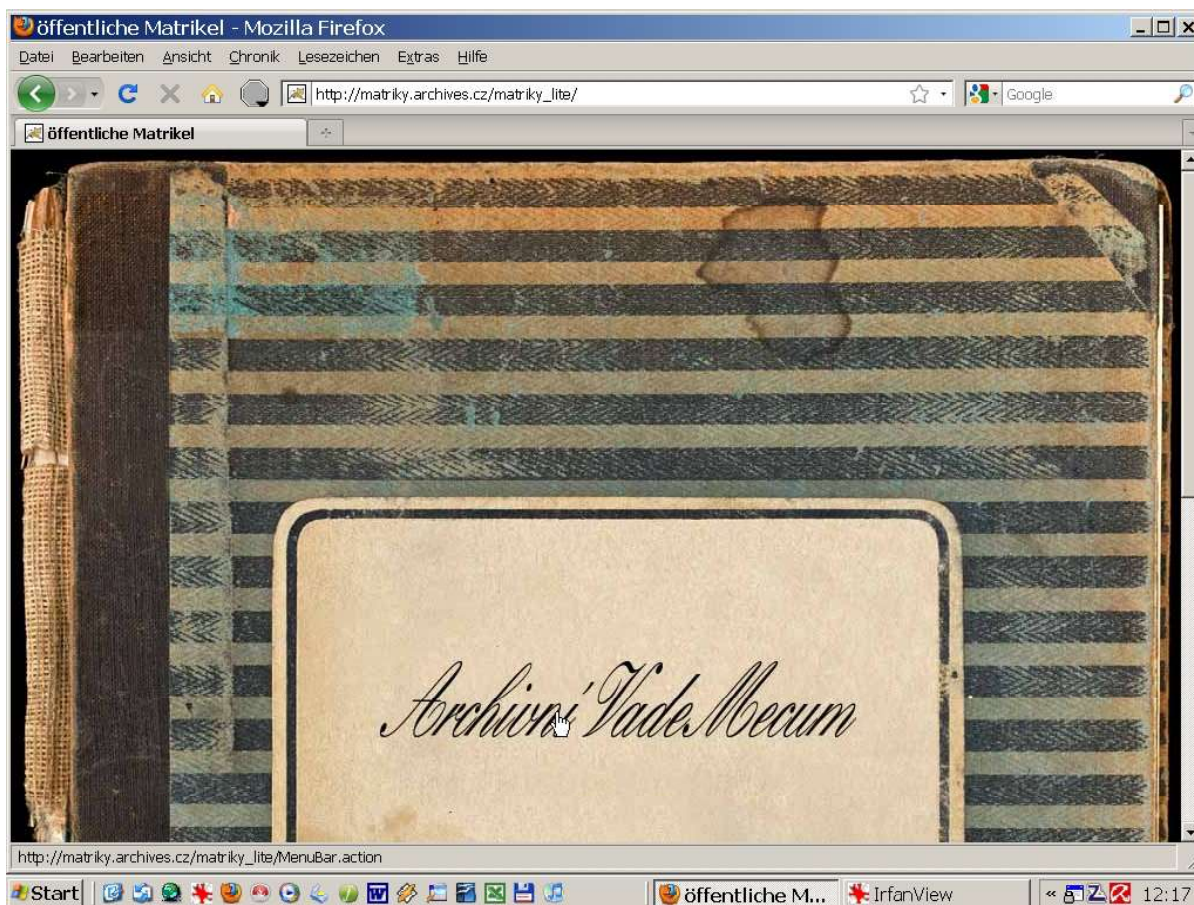
Kirchenbücher aus dem Troppauer Archiv sind jetzt im Internet zugänglich

Eine gute Nachricht für alle Ahnenforscher: Die Kirchenbücher aus dem Troppauer Archiv sind im Internet jetzt veröffentlicht und weitestgehend zugänglich! Dies ist insofern von Bedeutung, weil seit dem 1.1.2010 das Troppauer Archiv für die Hobby-Ahnenforscher nicht mehr zugänglich ist; eine Reise nach Troppau nur wegen der Ahnenforschung ist nicht mehr notwendig.

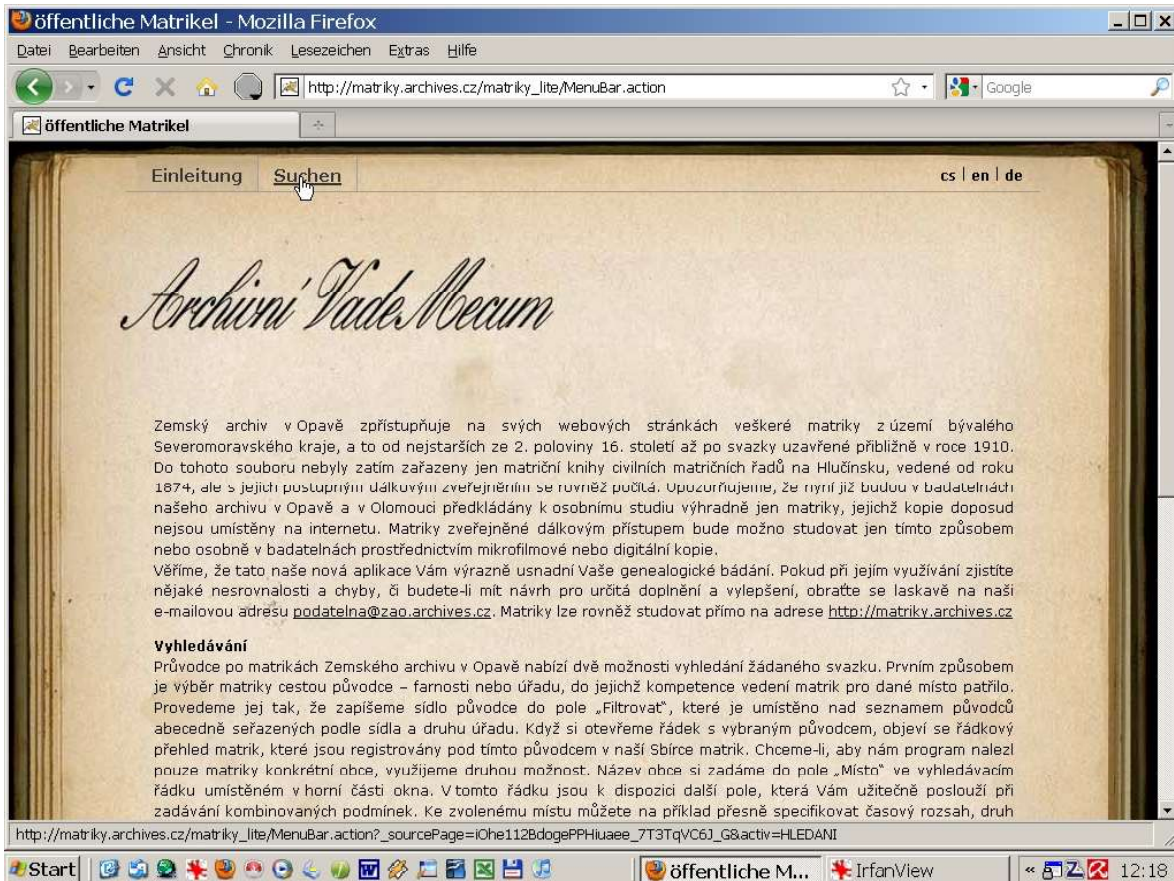
Unter dem Weblink

http://matriky.archives.cz/matriky_lite

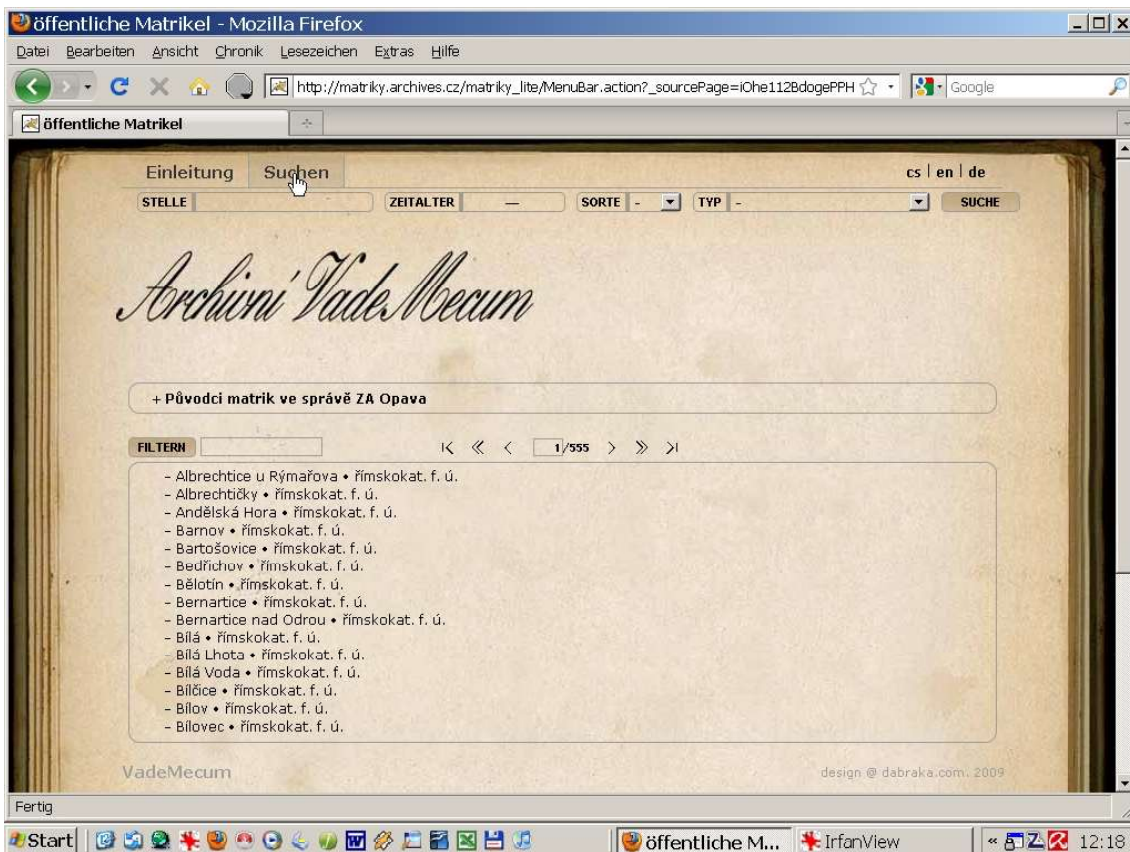
gelangt man auf folgende Seite von „*Archivni Vade Mecum*“



Klickt man diese Seite an, so gelangt man auf die nachfolgende Seite, auf der man recht oben die gewünschte Sprache der Menu-Führung (tschechisch=cs / englisch=en / deutsch=de) auswählen kann.

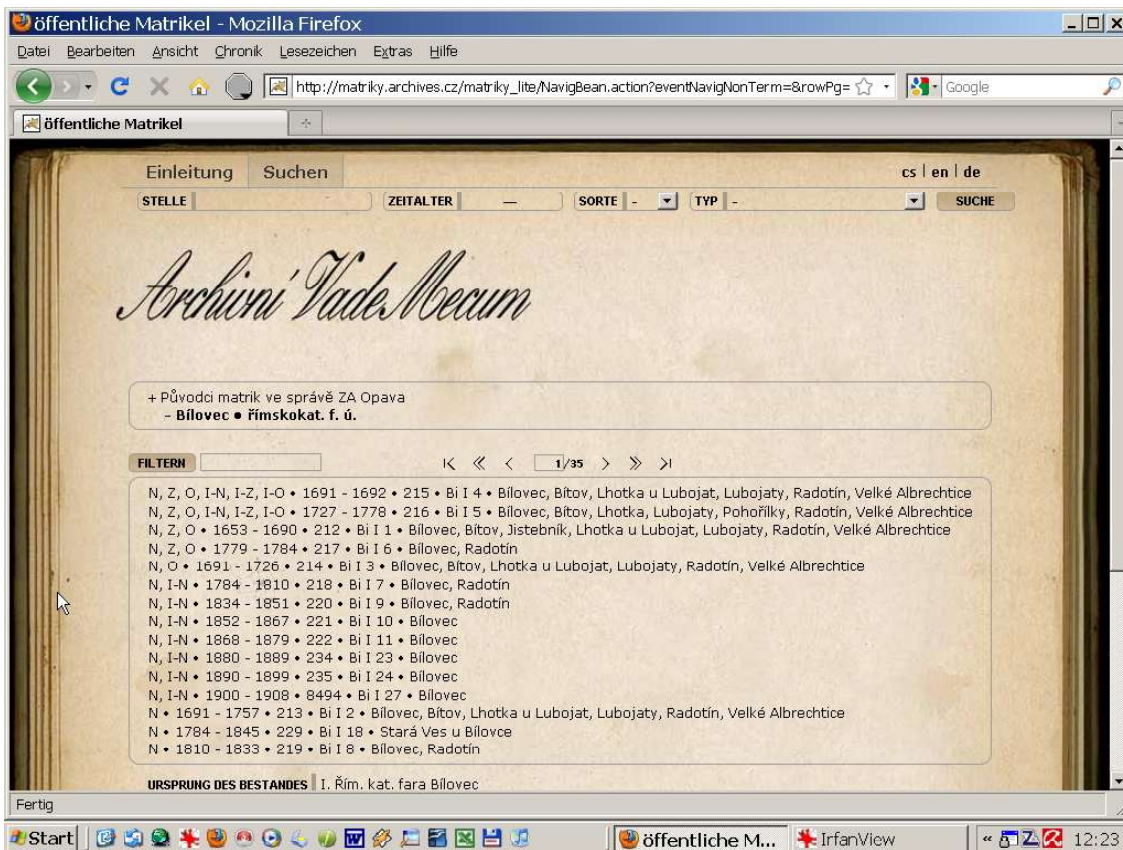


Wenn man links oben „**Suchen**“ anklickt, gelangt man auf folgende Seite, die in einer Liste 555 Orte bzw. Ämter aufführt:

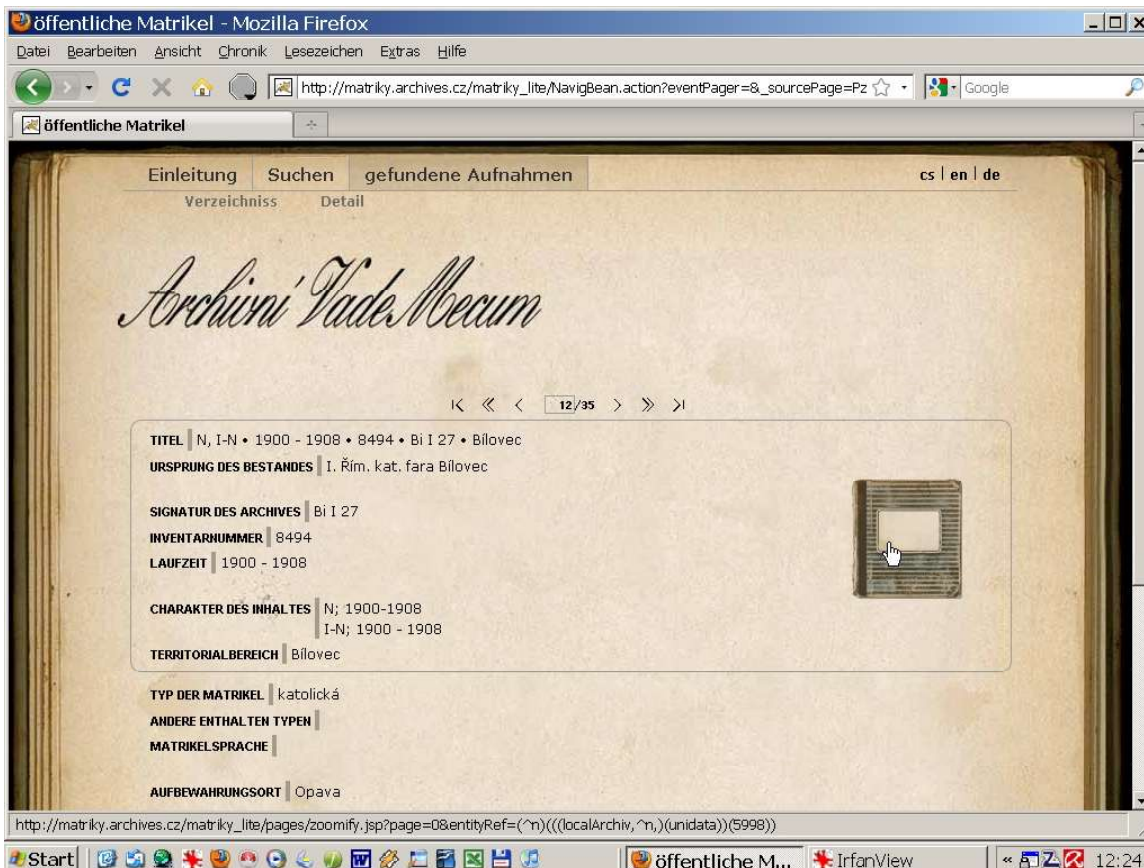


Um sich darin zurechtzufinden, sollte man den tschechischen Ortsnamen des gesuchten Ortes kennen. Sucht man z.B. „Wagstadt“, klickt man auf „**Bílovec • římskokat.f.u.**“ und man gelangt auf die folgende Seite, auf der alle verfügbaren Kirchenbü-

cher von Wagstadt und Umgebung aufgelistet sind. Es sind insgesamt 35 gescannte Kirchenbücher zugänglich. Dabei sollte man wissen, dass „N“ = Geburten, „O“ = Trauungen und „Z“ = Sterbefälle bedeutet.



Klickt man hier z.B. auf „**N,I-N • 1900-1908 • 8494 • Bi I 27 • Bílovec**“, kommt man auf folgende Seite



Klickt man auf dieser Seite rechts das Buch an, gelangt man auf die erste Seite des gescannten Kirchenbuches

öffentliche Matrikel - zoomify - Mozilla Firefox

http://matriky.archives.cz/matriky_lite/pages/zoomify.jsp?page=0&entityRef=(^n)((loc...

öffentliche Matrikel - zoomify

1 / 346

N, I-N • 1900 - 1908 • 8494 • Bi I 27 • Bílovec

Geburts- und Taufbuch der Stadt

Taufbuch für das Jahr 1900

Übertragen der Daten von repo.archives.cz...

Start öffentliche M... IrfanView 12:24

Wir befinden uns im „Geburts- und Taufbuch der Stadt Wagstadt“ für die Jahre 1900 bis 1908 mit insgesamt 346 gescannten Seiten, wobei die letzten Seiten ein alphabetisches Verzeichnis der Namen mit der jeweiligen Seitenzahlangebe enthalten (ein wichtiges Hilfsmittel für ein schnelles Suchen!).

Nun viel Ausdauer und Freude beim Ahnenforschen!

Gilbert Kutscher

Deutsche Übersetzung zu den Überschriften der tschechischen Vornamen

- 73 Ženská jména cizího původu.
73 Weibliche Namen ausländischer Herkunft.
- 74 Krácení jmen cizího původu.
74 Kurznamen ausländischer Herkunft.
- 741 I. Hypokoristický základ se rovná první slabice se začáteční souhláskou nebo skupinou souhlásek druhé slabiky.
741 I. Die hypokoristische Grundlage ist gleich der ersten Silbe mit beginnenden Konsonanten oder einer Konsonantengruppe der zweiten Silbe.
- 742 II. Hypokoristický základ obsahuje zavřenou první slabíku (končící souhláskou).
742 II. Die hypokoristische Grundlage beinhaltet eine geschlossene erste Silbe (Endkonsonanten).
- Některá jména se kráti oběma způsoby.
Einige Namen werden auf beide Arten kürzer.
- 743 III. typ krácení jmen cizího původu.
743 III. Typen der Kurznamen ausländischer Herkunft.
- 743 IV. typ krácení jmen cizího původu.
744 IV. Typen der Kurznamen ausländischer Herkunft.
Mužská jména Männliche Namen.
Ženská jména Weibliche Namen.
- 745 Další skupina zkrácených jmen cizího původu má dvojslabičný hypokoristický základ.
745 Eine weitere Gruppe Kurznamen ausländischer Herkunft hat eine zweisilbige hypokoristische Grundlage.
- 75 Změny základu jmen cizích.
75 Änderungen der Grundlage ausländischer Namen

In Tschechien

A) Archive

1) Landesarchiv in Opava / Troppau:

Zemský archiv v Opavě Tel. + 420 / 553 607 260
Snemovni 1 FAX + 420 / 553 607 247
746 22 Opava E-mail: podatelna@zao.archives.cz
Česka republika ředitel / Direktor: Herr PhDr. Karel Müller

Matriken einsehbar im internet

Öffnungszeiten:

http://matriky.archives.cz/matriky_lite/
gelten auch für das Archiv in Olomouc / Olmütz:
Montag und Mittwoch von 8.00 bis 17.00
Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 15.00
Freitag geschlossen,
Ostermontag ist geschlossen
Pfingstmontag geöffnet
Im Sommer (Juli - August) nur Mo bis Mi geöffnet,

2) Bibliothek des Landesarchivs Opava / Troppau im 1. OG:

die Bibliothek mit ca. 30.000 Buchbänden nur Montags und Mittwochs
von 8.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

3) Archiv in Olomouc / Olmütz (Zweigstelle des Landesarchiv Opava / Troppau):

Zemský archiv v Opavě Tel. +420 / 5852 36121
Pobočka Fax + 420 / 5852 36153
U Husova sboru 10 E-mail: zapobočka@ol.archives.cz
771 11 Olomouc Öffnungszeiten wie Landesarchiv Opava / Troppau
Česka republika

4) Schlesisches Museum in Opava / Troppau:

Slezské zemske muzeum v Opave Tel. / FAX +420 / 553 622 999
umelecko-historicke oddeleni www.szmo.cz
Ostrozna ulice szmred@szmo.cz
74 622 Opava
Česká Republika

[hier werden u.a. kirchliche Weihegegenstände (Meßkelche, Monstranzen etc.) aus den ehemaligen, deutschen Pfarreien aufbewahrt].

5) Kreisarchiv in Krnov / Jägerndorf

Státní okresní archiv Bruntál se sídlem v Krnově
Říční okruh 12 Tel.: +420 / 554 625 460
794 01 Krnov Fax: + 420 / 554 625 565
Česka republika Email: podatelna@br.archives.cz
ředitel / Direktor: Herr Mgr. Branislav Dorko Ph.Dr.

6) Museum in Freudenthal

Muzeum v Bruntale
Zámecké náměstí 1 / 7
792 01 Bruntal
Česká Republika

www.bruntal-zamek.cz
muzeumbruntal@iol.cz

Öffnungszeiten für Besucher: April – Oktober: 9.00 – 12.00; 12.30 – 16.00 Uhr
Öffnungszeiten für Forscher: das ganze Jahr nach vorheriger Anmeldung

[hier werden u.a. kirchliche Weihegegenstände (Meßkelche, Monstranzen etc.) aus den ehemaligen deutschen Pfarreien aufbewahrt;

7.1) Städtisches Informationszentrum Opava / Troppau:

Horní náměstí 67
746 26 Opava,
Česká Republika

www.infocentrum.opava.cz
www.opava-city.cz
E-mail: informacni.centrum@opava-city.cz
Tel. +420 / 553 756 143

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8.00 - 18.00
Samstag: 8.00 - 12.00

[der Eingang befindet sich seitlich neben dem Cafe Cramer]

7.2) Stadt Freudenthal - Bruntal: www.mubruntal.cz

8) Staatsarchiv Jeseník / Freiwaldau:

Státní okresní archiv Jeseník
Tovarní 18/10
79001 Jeseník
Česká Republika

Tel. +420 / 584 411 710
E-mail: podatelna@je.archives.cz
ředitel / Direktor: Frau Bohumila Tinzová Mgr.
Tel. +420 - 737 984 970
E-mail: b.tinzova@je.archives.cz

Öffnungszeiten Montag und Mittwoch von 9.00 - 17.00;
Dienstag und Donnerstag geschlossen;
Freitag nach vorheriger Anmeldung von 9.00-12.00 ;

9) Heimatmuseum Jeseník / Freiwaldau:

Vlastivědné museum Jeseník / Heimatmuseum Freiwaldau)
Zámecké náměstí 1
790 01-Jeseník
Česká Republika

Tel. +420 / 584 401 070
E-mail: museum@jesenik.net
ředitel / Direktor: Frau Mgr. Veronika Rybová

Öffnungszeiten: Juni bis August: Di-Sa: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00;
Mai und September: Di-Sa-9.00 - 12.00 und 13.00-16.00;
Montag und Sonntag geschlossen;

10) Archiv / Stadtmuseum Rýmařov / Römerstadt:

Náměstí Míru 6
795 01-Rýmařov
Česká Republika

Tel: +420 / 554 211 270
E-mail: museum@rymarov.cz
museum.r@tiscali.cz

Öffnungszeiten

Dienstag – Samstag 9.00 bis 17.00;
Montag geschlossen;
Sonntag nach Voranmeldung 13.00 bis 17.00;
ředitel / Direktor: Frau Bc.Lenka Baborovská;
Tel: +420 / 554 212 381
E-mail: info@rymarov.cz

11) Anschriften von deutsch- und tschechischsprachigen Priestern sind zu erhalten für die Pfarreien des Erzbistums Olmütz / Olomouc:

Arcibiskup Olomouc
Wurmova 9
771 01 Olomouc
Česká Republika

Tel: +420 / 587 405 111
+420 / 585 500 111
Fax: +420 / 585 224 840
arcibol@mbox.vol.cz

12) ebenso für die Pfarreien des Bistums Troppau – Mährisch Ostrau:

Biskup
Nam. Msgr. Sramka 4
728 02 Ostrava
Česká Republika

Tel: +420 / (0)69 - 611 4514
Fax. +420 / (0)69 - 611 4623
bisk.os-op@telecom.cz

13) für den Zugang zu Kirchengebäuden erteilt das bischöfliche Ordinariat Auskunft oder der zuständige Pfarrer vor Ort:

Ostravsko-opavske biskupstvi
Kostelni namesti 3172 / 1
728 02 Ostrava
Česká Republika

kurie@doo.cz

14) Zuständiger Pfarrer für die Pfarreien Stará Rudná / Alt-Vogelseifen, Malá Moravka / Klein Mohrau, Neu-Vogelseifen, Lichtewerden, Wiedergrün ist die Pfarrei in Klein Mohrau:

Adresse:

793 36 Malá Moravka 31
Česká Republika

Malá Moravka / Klein Mohrau
Tel. +420 / 554 273 110

| zuständiger Pfarrer für Vrbno / Würbenthal und Umgebung.

Pfarrei in Würbenthal

Palackeho 221
793 26 Vrbno p. Pradedem
Česká Republika

Tel. +420 / 554 751 094

15) Mährisches Archiv in Brno / Brünn:

Moravský zemský archiv v Brně
 Palachovo náměstí 1
 PO BOX 51
 625 00 BRNO
 Česká Republika

Tel.: +420 / 545 534 301
 Fax: +420 / 545 247 391
 E-mail: podatelna@mza.cz
www.mza.cz

<p>Knihovna-Bibliothek +420 / 533 317 226 knihovna@mza.cz</p>	<p>Podatelna (Besucher-Anmeldung) +420 / 533 317 574 podatelna@mza.cz Badatelna (Lesesaal) +420 / 533 317 224 badatelna@mza.cz</p>
<p>Öffnungszeiten (eventuelle, kurzfristige Schließungen werden jeweils auf der Webseite bekanntgegeben): Provoz badatelny Po: 9:00 – 18:00 Út: 9:00 – 16:00 St: 9:00 – 18:00 Čt: 9:00 – 16:00 Pá: zavřeno</p>	<p>Provoz knihovny / Bibliothek Po: 9:00 - 11:30, 12:30 - 16:00 Út: 9:00 - 11:30, 12:30 - 16:00 St: 9:00 - 11:30, 12:30 - 16:00 Čt: 9:00 - 11:30, 12:30 - 16:00 Pá: zavřeno</p>

16) staatliches Gebietsarchiv in Litoměřice / Leitmeritz

ČR–Státní oblastní archiv v Litoměřicích
 Krajská 1
 412 74 Litoměřice
 Česká Republika

17) Nationalarchiv in Prag

Narodni archiv in Prag
 Archivni 4
 149 01 Praha 4 – Chodovec
 Česká republika

Tel. +420 / 974 847 245 und 974 847 240
 Tel. +420 / 974 847 292
na@nacr.cz www.nacr.cz

18) Zentrales Staatsarchiv in Prag:

Stani ustredni archive v Praze Tel. + 420 / 974 811 11, Fax + 420 / 974 847 214
Archivni 4 sua@mvcz.cz www.mvcz.cz/archiv/index.htm
149 01 Praha 4 – Chodovec
(spojovatelka – Ministerstvo vnitra)
Česka republika

19) Archiv des Jüdischen Museums

Stroupeznického 32
CZ - Praha 5 (Smichov) Dienstag und Donnerstag 9.00 - 17.00 Uhr
Česka republika Bestandslisten in *tschechischer* Sprache verfasst

Alle evtl. noch vorhandenen j ü d i s c h e n Matriken Böhmens, Mährens und K. & K. Schlesiens können nach vorheriger Anmeldung eingesehen werden in:

Nationalarchiv Prag
Statni Ustredni Archiv Tel.: +420 / 224 311 509; Fax.: +420 / 224 324 272
Milady Horakove 133 e-mail: nal@nacr.cz und arch@mvcz.cz
CZ 16 000 Praha 6
Česka Republika

Öffnungszeiten: Montag- Donnerstag: 9.00 - 18.00, Freitag: 9.00 - 14.00

B) Online Recherchen – Internetzugang.

1) Weitere Hinweise für Nutzer des Archivs Leitmeritz:

<http://www.soalitomerice.cz/de/content/abteilung-archivaliennutzung-und-archivalienschutz>

2) Internetzugang für die Kirchenmatriken / -bücher der Archive Troppau und Olmütz:

http://matriky.archives.cz/matrika_ite

3) Hinweise durch familia-austria.net zu tschechischen Online-Matriken:

http://familia-austria.net/forschung/index.php?title=TSCHECHIEN_Matriken_im_Netz

4) zu Grundbüchern und Urbaren etc.:

<http://familia-austria.net/forschung/index.php?title=Census/Urbare/Steuerregister/Sonstige#Tschechien>

5) zu historischen Katastern:

http://familia-austria.net/forschung/index.php?title=Historische_Kataster#Tschechien

6) weitere Recherchemöglichkeiten im Internetz:

<http://familia-austria.net/forschung/index.php?title=FORSCHUNG#NETZRECHERCHE>

In Deutschland

20) Sächsisches Staatsarchiv Leipzig

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig

Schongauer Straße 1

04329 Leipzig

Deutschland

Tel: +49 / (0)341 / 2 55 55 – 0 (47)

iens.kunze@archiv.smi.sachsen.de

Herr Kunze zuständig für *mikroverfilmte* Kirchenbücher aus dem Sudetenland; ist nur stundenweise zu erreichen

21) Bundesarchiv-Zentralnachweisstelle

Bundesarchiv Zentralnachweisstelle

Abteigarten 6

52 076 Aachen

Deutschland

Tel: +49 / (0)2408 / 14 731

zns@barch.bund.de

[aufbewahrt werden hier die erhalten gebliebenen personellen Unterlagen aus der Zeit zwischen 1920 und 1945 der ehemaligen Angehörigen der *deutschen Wehrmacht* (nicht der *Kriegsmarine*) und *des Gefolges*, sowie das *überlieferte, wehrmachtgerichtliche Schriftgut aller Wehrmachtteile*

22) Deutsche Dienststelle

Deutsche Dienststelle

Eichborndamm 179

13 403 Berlin

Deutschland

wast@com-de.com

Tel: +49 / 030 / 41 904 – 176 (0)

Fax: +49 / 030 / 41 904 – 100

[hier sind die Personalunterlagen der Angehörigen der *Deutschen Kriegsmarine* archiviert]

23) Kirchlicher Suchdienst

(Heimatsortskarteien)

HOK Zentrum Passau

Ostuzzistr. 4

94 032 Passau

Deutschland

ksd-passau@kirchlicher-suchdienst.de

Tel: +49 / (0)851 / 951 669 – (0)

Fax: +49 / (0)851 / 7 27 76

HOK Gebiet:

Sudetenland, amtlich anerkannte Auskunftstelle

24) Staatsarchiv Nürnberg

Archivstr. 17
90 408 Nürnberg,
Deutschland

Tel. +49 / (0)911 / 93 519-0
Besuchszeit: Mittwoch 8.00 – 20.00
E-mail: poststelle@stanu.bayern.de
Internet: <http://www.gda.bayern.de>

(Archiv für Unterlagen der Herrschaft der Markgrafen Ansbach-Brandenburg im Fürstentum Jägerndorf ab dem Jahr 1525)

25) Hauptstaatsarchiv München

Schönfeldstr. 3,
80 539 München
Deutschland

Tel. +49 / (0)89 / 2 86 38-2525
E-mail: poststelle@gda.bayern.de
Internet: <http://www.gda.bayern.de>

26) Staatsarchiv Augsburg

Salomon-Idler.str.2
86 159 Augsburg
Deutschland

Tel. +49 / (0)821 / 5 99 63-30
E-mail: poststelle@staaubayern.de

In Österreich

A) *Archive*

27) Österreichisches Kriegsarchiv

Nottendorfer Gasse 2
1030 Wien
Österreich

Tel. +43 / 1 79540-0
www.oesta.gv.at

[mit Online-Suchmöglichkeiten im Bibliothekskatalog und in den Archivbeständen,
z.B. Personalevidenzen, Militärgerichtsakten u.ä.]

<http://10.204.16.34/site/5001/default.aspx>

<http://10.204.16.34/Docs/2006/9/29/Genealogie%20im%20Kriegsarchiv.pdf>]

28) Österreichisches Staatsarchiv

Dr. Christian Sapper, Archivdirektor
Finanz- und Hofkammerarchiv
Johannesgasse 6
1010 Wien
Österreich

Tel. + 43 (1) 512 54 34, 513 78 00,
fhkpost@oesta.gv.at

[mit Online-Suchmöglichkeiten im Bibliothekskatalog und in den Archivbeständen]

29) Haus-, Hof- und Staatsarchiv

Minoritenplatz 1
1010 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 531 15-2500
hhstapost@oesta.gv.at

Reichsarchive; Karten- und Plansammlung:

Dr. Michael Göbl, DW - 2503

Staatenabteilungen; Länderabteilungen:

Dr. Ernst Petritsch, DW - 2514

Gesandtschafts- und Konsulatsarchive;

Ministerium des Äußern: Administrative Registratur;

Habsburgisch-Lothringische Hausarchive;

Kabinettsarchiv:

Dr. Gerhard Gonsa, DW - 2502

Ministerium des Äußern: Politisches Archiv; Siegelsammlungen;

Partezettelsammlung,

Joachim Tepperberg, DW 2515

Hofarchive; Habsburgisch-Lothringische Familienfonde,

Irmgard Pangerl, DW - 2520

Urkundenreihen; Handschriften; Sonderbestände,

Mag. Thomas Just, DW - 2518

30) Archiv des Hauses Fürst zu Liechtenstein

Archiv und historische Bibliothek
Fürst zu Liechtenstein Museum
Fürstengasse 1
1090 Wien
Österreich

Dr. Arthur Stoegmann – Leitung
arthur.stoegmann@liechtensteinmuseum.at
Tel. +43 / 319 57 67 – 852

31) Zentralarchiv des „Deutschen Ordens“ ehemals „Deutscher Ritter Orden“

Leiter des Deutschordenzentralarchivs (DOZA)

Singerstraße 7

Tel: +43 / 512 1065 -21

1010 Wien / Österreich

Fax: +43 / 512 10 65

Österreich

E-mail: zentralarchiv@deutscher-orden.at

B) Online Recherchen – Internetzugang.

1. Digitalisierte Matriken im Internet

http://familia-austria.net/forschung/index.php?title=%C3%96STERREICH_Matriken_im_Netz

2. Hinweise zu weiteren Recherchemöglichkeiten im Internet

<http://familia-austria.net/forschung/index.php?title=NETZRECHERCHE>

3. weitere Archive in Wien

<http://wiki-de.genealogy.net/Wien/Archive>

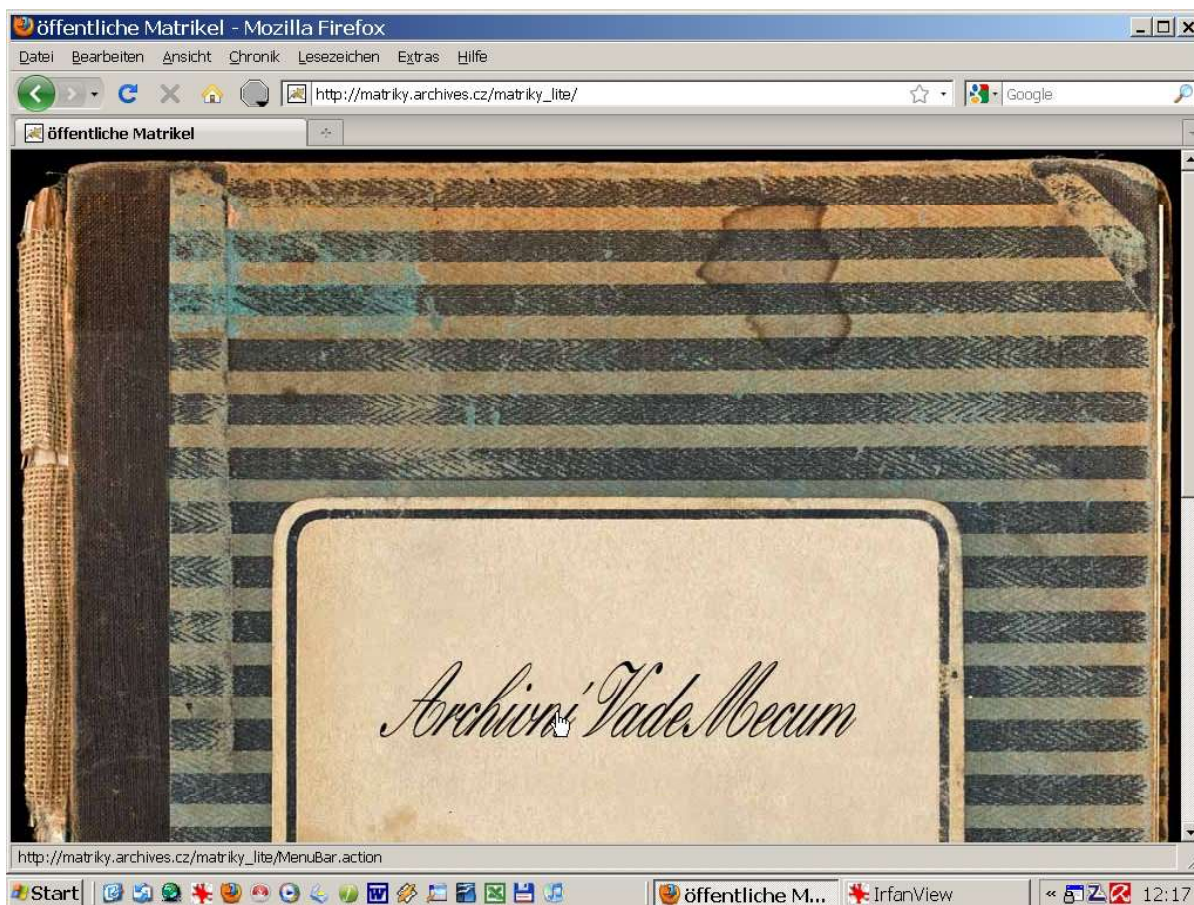
Kirchenbücher aus dem Troppauer Archiv sind jetzt im Internet zugänglich

Eine gute Nachricht für alle Ahnenforscher: Die Kirchenbücher aus dem Troppauer Archiv sind im Internet jetzt veröffentlicht und weitestgehend zugänglich! Dies ist insofern von Bedeutung, weil seit dem 1.1.2010 das Troppauer Archiv für die Hobby-Ahnenforscher nicht mehr zugänglich ist; eine Reise nach Troppau nur wegen der Ahnenforschung ist nicht mehr notwendig.

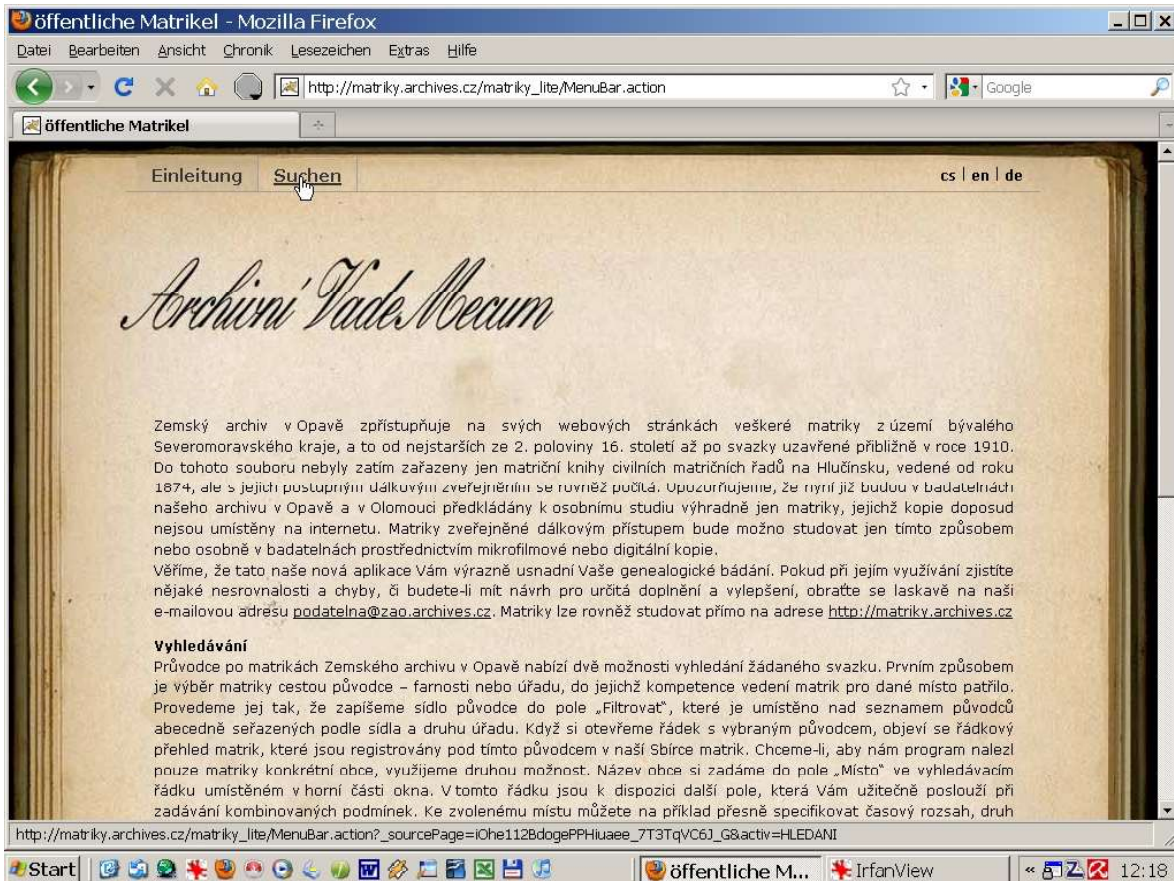
Unter dem Weblink

http://matriky.archives.cz/matriky_lite

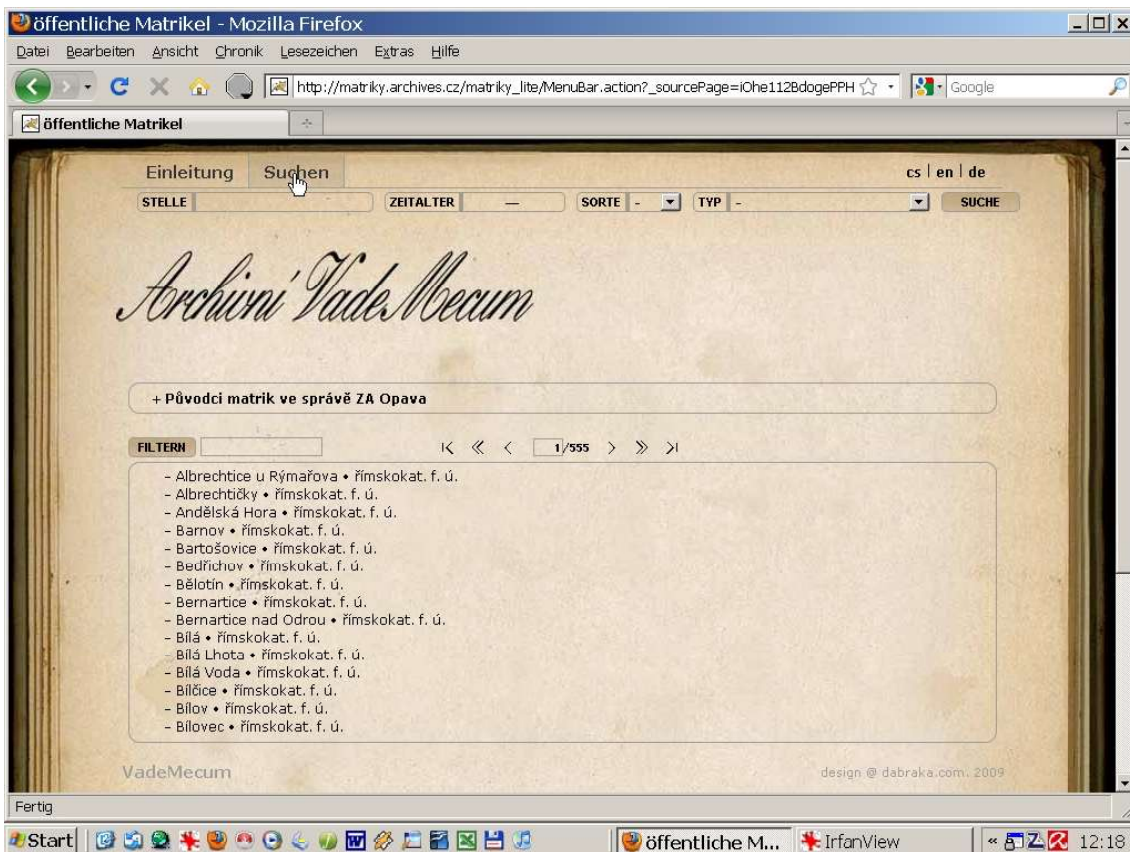
gelangt man auf folgende Seite von „**Archivni Vade Mecum**“



Klickt man diese Seite an, so gelangt man auf die nachfolgende Seite, auf der man recht oben die gewünschte Sprache der Menu-Führung (tschechisch=cs / englisch=en / deutsch=de) auswählen kann.

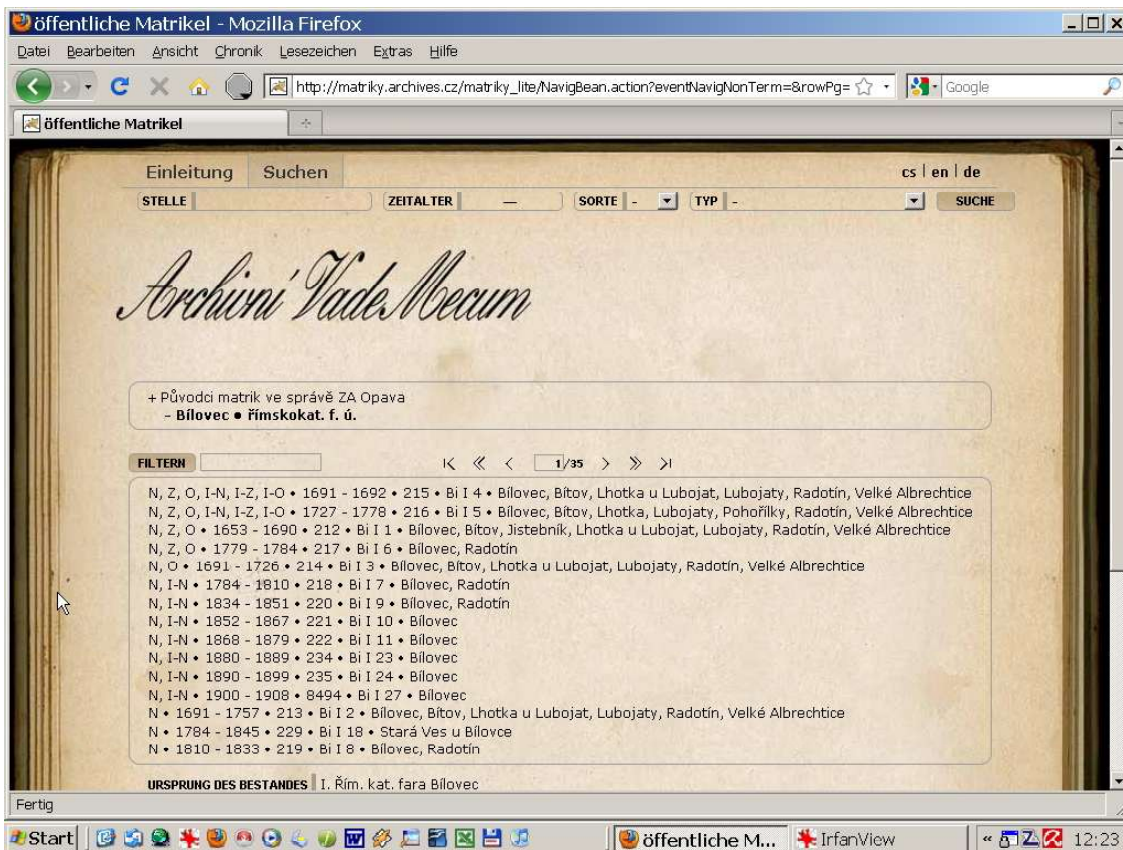


Wenn man links oben „Suchen“ anklickt, gelangt man auf folgende Seite, die in einer Liste 555 Orte bzw. Ämter aufführt:

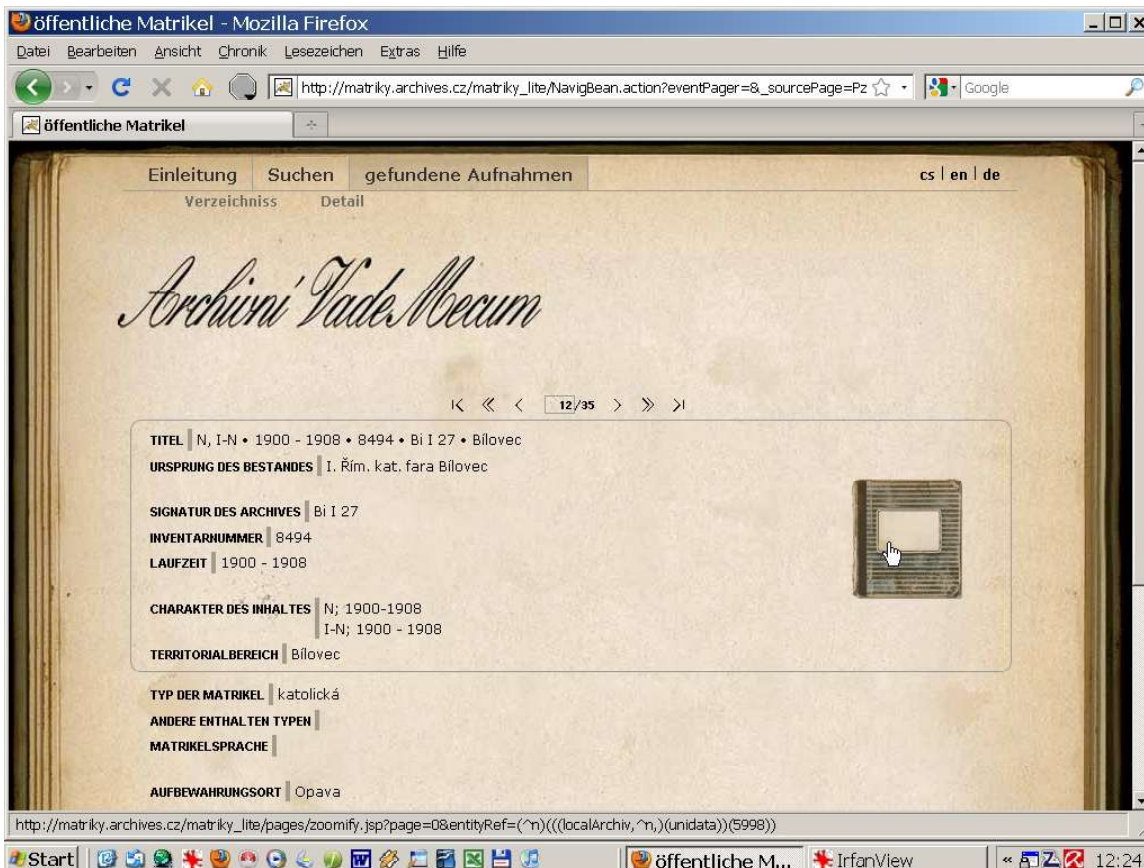


Um sich darin zurechtzufinden, sollte man den tschechischen Ortsnamen des gesuchten Ortes kennen. Sucht man z.B. „Wagstadt“, klickt man auf „**Bílovec • rimskokat.f.u.**“ und man gelangt auf die folgende Seite, auf der alle verfügbaren Kirchenbü-

cher von Wagstadt und Umgebung aufgelistet sind. Es sind insgesamt 35 gescannte Kirchenbücher zugänglich. Dabei sollte man wissen, dass „N“ = Geburten, „O“ = Trauungen und „Z“ = Sterbefälle bedeutet.



Klickt man hier z.B. auf „**N,I-N • 1900-1908 • 8494 • Bi I 27 • Bílovec**“, kommt man auf folgende Seite



Klickt man auf dieser Seite rechts das Buch an, gelangt man auf die erste Seite des gescannten Kirchenbuches

öffentliche Matrikel - zoomify - Mozilla Firefox

http://matriky.archives.cz/matriky_lite/pages/zoomify.jsp?page=0&entityRef=(^n)((loc...

öffentliche Matrikel

öffentliche Matrikel - zoomify

1/346

N, I-N • 1900 - 1908 • 8494 • Bi I 27 • Bílovec

Geburts- und Taufbuch der Stadt

Taufbuch für das Jahr 1900

Das Getaufte Das Eltern Das Mutter Das Taufmutter Das Páben

Das Getaufte Das Eltern Das Mutter Das Taufmutter Das Páben

Übertragen der Daten von repo.archives.cz...

öffentliche M... IrfanView 12:24

Wir befinden uns im „Geburts- und Taufbuch der Stadt Wagstadt“ für die Jahre 1900 bis 1908 mit insgesamt 346 gescannten Seiten, wobei die letzten Seiten ein alphabetisches Verzeichnis der Namen mit der jeweiligen Seitenzahlangebe enthalten (ein wichtiges Hilfsmittel für ein schnelles Suchen!).

Nun viel Ausdauer und Freude beim Ahnenforschen!

Gilbert Kutscher